№ 190 Bielefeld, Montag, den 15. August 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der Ausbruch des Port Arthur-Geschwaders

Der Durchbruch des Port Arthurgeschwaders und seine zum Teil recht verwickelten Folgen haben Tagelang die Aufmerksamkeit der Kulturwelt gefesselt. Der Durchbruch gelang dem Geschwader, nachdem es am 10. August unmittelbar vor dem Hafeneingange ein Seegefecht mit den Japanern bestanden hatte, in dem die letzteren nach einem amtlichen Bericht des Admirals Togo 150 Tote verloren. Jetzt liegt auch von russischer Seite ein amtlicher Bericht vor. Er lautet:

= Petersburg, 13. August. Wie der Kontreadmiral Matussewitsch dem Kaiser von gestern meldet, begann das russische Geschwader bereits am 10. August bei Tagesanbruch in See zu gehen. Um 9 Uhr morgens verließ das Geschwader, aus sechs Panzerschiffen, den Kreuzern Askold, Diana, Pallada, Nowik und acht Torpedobooten bestehend, Port Arthur. Die Japaner hatten folgende Streitkräfte gegen die Russen vereinigt: die aus den Panzerschiffen Asahi, Mikasa, Fuji, Jaschima, Schikischima und den Kreuzern Nishin und Kasuga bestehende erste Division, die aus den Kreuzern Jakumo, Kasagi, Tschitose, Takasago bestehende zweite Division, die dritte Division, bestehend aus den Kreuzern Akitsuschima, Idzumi, Matsuschima, Itsukuschima, Haschidate, dem Linienschiff Tschin Jen, und etwa 30 Torpedoboote. Das russische Geschwader manövrierte in der Absicht, die Linie der feindlichen Schiffe zu durchbrechen. Inzwischen legten die japanischen Torpedoboote auf dem vom Geschwader eingeschlagenen Wege schwimmende Minen und erschwerten dadurch das Manövrieren sehr. Um 1 Uhr nachmittags gelang es dem Geschwader nach einem Kampfe, der 40 Minuten währte, durchzubrechen und den Kurs auf Schantung zu nehmen. Der Feind folgte mit allen seinen Schiffen, holte das Geschwader langsam ein u. begann um 5 Uhr wiederum den Kampf. Der Kampf währte mehrere Stunden, blieb jedoch unentschieden. Während desselben wurden der Geschwaderchef getötet und der Kommandant des Panzerschiffes Zessarewitsch verwundet. Fast gleichzeitig blieben die Maschinen des Zessarewitsch 40 Minuten lang stehen, wodurch die anderen Schiffe gezwungen wurden, in seiner Nähe zu manövrieren. Der Oberbefehl über das Geschwader ging auf den Fürsten Uchtomski über. Mit Anbruch der Dunkelheit nahm der Zessarewitsch, da er nicht imstande war, dem Geschwader, das er aus den Augen verlor, zu folgen, Kurs nach Süden, um zu versuchen, selbständig nach Wladiwostok zu kommen. In der Nacht war er Torpedobootsangriffen ausgesetzt; bei Tagesanbruch befand er sich beim Schantung-Vorgebirge. Um Mitternacht übernahm der älteste Offizier das Kommando. Nachdem er die Beschädigungen des Schiffes besichtigt hatte, stellte er fest, daß das Schiff Wladiwostok nicht erreichen könne. Der Zessarewitsch begab sich daher zur Ausbesserung nach Kiautschau. Während des Kampfes wurden **Admiral Withöft** und drei Offiziere **getötet** sowie acht Offiziere leicht verwundet, darunter der Kommandant des Panzerschiffes „Iwanow". Die Zahl der gefallenen und verwundeten Mannschaften ist noch nicht genau festgestellt. Um 9 Uhr abends traf der „Zessarewitsch" in Kiautschau ein und fand dort den Kreuzer „Nowik" und das Torpedoboot „Besschumny" vor.

Der oben genannte „Zessarewitsch" ist ein Linienschiff von 13 500 Tonnen Wasserverdrängung mit zwei Panzerdecks, von denen das untere als Wallgangsschott bis zum Doppelboden heruntergezogen ist. Das Schiff ist 118 Meter lang, 23 Meter breit, 16 3000 Pferdekräfte geben ihm 19 Seemeilen Geschwindigkeit in der Stunde. Seine Artillerie besteht aus vier 30,5 Zentimeter-, zwölf 15 Zentimeter-, zwanzig 7,5 Ztm-, und sechs 3,7 Ztm.-Geschützen. Die Besatzung zählte etatsmäßig



Admiral Withöft.

732 Mann, von denen 210 getötet und 60 verwundet wurden, ein Beweis für die Heftigkeit des Kampfes. „Zessarewitsch" soll Wunder der Tapferkeit verrichtet haben. Der Steuerapparat des Schiffes ist weggeschossen. Admiral Withöft wurde auf der Kommandobrücke durch Granatsplitter getötet. Gleich seinem Vorgänger Mackarow ist er vor dem Feinde gefallen. Er war ein Deutscher aus den russischen Ostseeprovinzen und 57 Jahre alt. Bis zum Ausbruch des Krieges war Withöft Chef der Marineabteilung im Stabe des Statthalters Alexejew. Während der chinesischen Wirren nahm er an der Unterdrückung des Boxeraufstandes hervorragenden Anteil. Am 13. April, nach dem Untergang des „Petropawlowsk" übernahm er die Führung des Port Arthurgeschwaders. Für die Gefallenen des „Zessarewitsch" fand am Sonntag in Petersburg ein Trauergottesdienst statt.

Die drei in Tschifu vor Anker gegangenen russischen Torpedobootszerstörer mußten wegen der geographischen Lage des Landungshafens von vornherein auf ihre Rettung verzichten und sich mit dem Gedanken der Entwaffnung vertraut machen. Das geschah auch sofort bezüglich des „Retschitelny", den die Japaner unter flagrantem Bruch des Völkerrechts gleichfalls beschossen und mit sich aus dem Hafen schleppten. China, das die Pflicht gehabt hätte, den „Retschitelny" zu schützen, hat durch Unterlassung pflichtschuldiger Maßnahmen die Mitschuld an dem Bruch des Völkerrechts auf sich geladen. Rußland hat gegen Chinas und Japans Rechtsverletzung sofort Protest eingelegt. Ein Bericht des russischen Konsuls in Tschifu bestätigt, daß zwei japanische Torpedobootszerstörer in den Hafen eingelaufen sind und trotz der Warnung der chinesischen Behörden zwei in dem Hafen liegende Torpedoboote angriffen und wegschleppten. Dem Kommandanten Leutnant Rostschakowski, dem Fähnrich Petrow und dem Ingenieur Khstakow sowie einem großen Teil der russischen Mannschaft gelang es, sich durch Schwimmen an das Land zu retten.

Die Sorge, es könnte nunmehr zu internationalen Verwickelungen kommen, erscheint uns jedoch unbegründet. China hat nicht aus böser Absicht, sondern lediglich aus angeborener Waschlappigkeit versäumt, seine Pflicht zu tun. Der chinesische Admiral Sah erklärte, er hätte sein Flaggschiff bereits klar zum Gefecht machen lassen, schließlich aber einen gewalttätigen Eingriff unterlassen, da ihm der japanische Kommandant erklärt habe, er würde dafür sorgen, daß der „Retschitelny" wieder zurückgebracht würde. China wird, wie zu erwarten steht, auch zu jeder ihm auferlegten Buße bereit sein.

Im deutschen Tsingtau herrscht volle Ordnung. Der Gouverneur von Kiautschou weilt an Ort und Stelle, auch sind die beiden deutschen Kriegsschiffe „Bismarck" und „Thetis" in Tsingtau erschienen. Die russischen Kreuzer, die dort Unterschlupf auf 24 Stunden suchten, sind von den Japanern in keiner Weise belästigt worden. Vor dem Hafen lagen japanische Kriegsschiffe auf der Lauer. Gleichwohl soll es dem russischen Kreuzer „Nowik" noch vor Ablauf des gestatteten 24stündigen Aufenthalts gelungen sein, aus dem Hafen von Tsingtau zu entkommen. Ueber das Schicksal eines oder zweier anderer Kreuzer oder gar des Linienschiffes „Zessarewitsch", der sich gleichfalls nach Tsingtau geflüchtet haben soll, wird man bald hören. Vermögen diese russischen Kriegsschiffe nicht innerhalb der völkerrechtlich erlaubten 24 Stunden die Weiterfahrt zu ermöglichen, so werden sie entwaffnet und bleiben bis zum Ende des Krieges im Gewahrsam der neutralen Macht, in diesem Falle also Deutschlands.

Der Kaiser von Japan hat einen Beweis seiner Menschenfreundlichkeit gegeben, indem er befahl, den Frauen, Priestern und Kindern, Kaufleuten und den Offizieren der neutralen Mächte zu erlauben, Port Arthur zu verlassen und ihnen in Dalny Unterkunft anzubieten. Er wünsche aus Humanität die Nichtkombattanten in Port Arthur vor der durch Feier und Schwert hervorgebrachten Verwüstung zu bewahren. Dieser Befehl, der sehr hochherzig zu nennen ist, läßt zugleich von neuem erkennen, daß die Japaner gewillt sind, die Festung zu nehmen, koste es, was es wolle.

Von weiteren russischen Schiffsverlusten berichten folgende Telegramme:

♂ Tokio, 14. August. **Amtliche Meldung. Nach einem aus Tschifu hier eingegangenen Telegramm sind am 11. d. Mts. zwei russische Torpedobootszerstörer 20 Meilen östlich von Weihaiwei gestrandet.**

□ Tokio, 14. August. **Der japanische Kreuzer „Takatschiho" meldet durch Funkenspruch aus Takeshiki an die Admiralität, daß sich heute früh um 5 Uhr zwischen den Japanern und dem Wladiwostok-Geschwader bei Tsushima ein Kampf entsponnen habe.**

≙ Tokio, 14. August. **Das Ergebnis des heute früh gemeldeten Gefechts ist nachfolgendes: Kreuzer „Rurik" ist gesunken, die Kreuzer „Gromoboi" und „Rossija" sind mit schweren Beschädigungen nach Norden entkommen.**

Politischer Tagesbericht

Die Stiefkinder der heutigen Zustände

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht „Der Hammer" einen Artikel, dessen Schlußsätze lauten:

Feuilleton

Idyllisches aus einer deutschen Tiermalschule

Zu Wörth am Rhein in der Pfalz hat der große Tiermaler Heinrich Zügel sich häuslich eingerichtet und schon seit langen Jahren eine Schule aufgetan, von der Dr. R. Gönner in der „Kunst für Alle" allerlei Interessantes und Amüsantes zu berichten weiß. Alle die heißen und gesättigten Farben, die so schwer und massig in den machtvollen Bildern des Malers aufleuchten, die auf dem flimmernden Fell seiner Kühe und Schafe liegen, sie sind wiedergestrahlt von diesem sonnenerfüllten, luftdurchfluteten Fleck Erde. Doch vor allem ist dieses Dorf für eine Schule von Tiermalern so begünstigt, weil in mannigfach wechselnden Gestaltungen eine weite Fläche stets neue landschaftlich reizvolle Motive darbietet und weil dort die Sitte herrscht, das Vieh zur Feldarbeit zu benützen und einzuspannen. Darum stehen die Tiere auf dem Felde recht hübsch ruhig da, wie sie es nicht tun, wenn sie das ganze Jahr im Stall oder auf der Weide gehalten werden, und lassen sich von den eifrigen Maljüngern gemächlich auf die Leinwand bannen. Erzählt doch sogar eine alte Tradition von solch zuvorkommenden und liebenswürdigen Wiederkäuern, die Tag aus Tag ein früh morgens nach dem Malplatz trotten, sich in der gewünschten Stellung als Modell aufpflanzen und unbeweglich still stehen, bis von der Dorfuhr die Stunde der Fütterung schlägt, dann noch ein befriedigtes „Muh", eine würdevoll gemessene Schwenkung und die „Malkuh" wandelt dem heimatlichen Stalle zu. Doch solch Idyll lebt nur noch in Legenden, selbst dieses Paradies birgt seine Schlangen, und zwar lassen eine riesige Zahl Ungeziefer den Tieren nur selten die zu ihrem schweren Amt so notwendige Ruhe, und Malarialuft steigt giftig und verderblich aus den Sümpfen auf und macht den Aufenthalt manchmal unbehaglich. Die braven Bauern von Wörth stehen mit den Malern, die vier Monate des Jahres bei ihnen verbringen und ihnen einen guten Verdienst gewähren, im besten Einvernehmen. Am besten rentiert sich das Vermieten von besonders schönen Exemplaren, und das Bäuerlein sieht beim Vieheinkauf besonders darauf, eine seinem Dafürhalten auch „malerische" Kuh sich zu sichern. Der schlaue Händler weiß sich das auch zu Nutzen zu machen und schwatzt ihm ein minderwertiges Tier auf, das aber mit talergroßen Flecken über und über gesprengelt ist. Der Bauer findet so eine Kuh, die ganz abenteuerlich gezeichnet ist, besonders schön, und ist sehr erstaunt, wenn der Maler nicht derselben Ansicht ist. Um allzu große Preissteigerungen zu vermeiden, ist ein von beiden Teilen vereinbarter Tarif am Gasthause „zum Hirschen", wo die Schule jeden Morgen zusammenkommt, angeschlagen. Vom frühen Morgen steht auf dem weiten Plan Staffelei an Staffelei und ein starkes Streben beginnt, die helle, schimmernde Schönheit von Welt und Tier neu auferstehen zu lassen in dem eigenen Werke. Der Meister selbst, Heinrich Zügel, dieser reiche Geist, der nun schon seit Jahrzehnten sein Können in seinen von der Kraft der Natur gesättigten Bildern ausströmen läßt, führt die jungen durch Beispiel und Lehre in das Reich der Kunst ein. Und wie er auf dem Felde der Arbeit ein freundlicher Helfershelfer und Kamerad ist, so ist er auch des abends im Gasthaus „zum Hirschen" kein Spielverderber, sondern ein liebenswürdiger Plauderer, der gern von seiner Kindheit erzählt, in der er wie Giotto und Segantini die Schafe seines Vaters gehütet hat, und er verweilt dann bei den Kämpfen und Entbehrungen, die ihn durch unermüdliche Arbeit, durch strengste Selbstzucht seinen Werken gegenüber, die oft unerbittlich dem Kratzmesser verfallen, zu seiner jetzigen Stellung führten. Heute sehen wir in Zügel einen großen Tiermaler, der die Seele dieser Kreaturen im dumpfen Hinbrüten, im gelassenen Schreiten, in wilder Bewegung erkennt und sich würdig den großen Holländern, den großen Franzosen wie Troyon anreiht.

Was alles im Hotel liegen bleibt

Von allerlei unglaublichen Vergeßlichkeiten hat der Leiter der Detektivabteilung in einem der größten Hotels Londons einem Mitarbeiter der Daily News erstaunliche Dinge erzählt. So ließ eine amerikanische Millionärin eine große Menge Juwelen im Kamin liegen, worin sie ihre Schätze besonders gut versteckt glaubte. Im südafrikanischen Kriege war ein junger Offizier beordert worden, mit auszuziehen, und er wollte vorher mit seiner Geliebten sich ehelich verbinden. Er wußte sich einen besonderen Heiratskonsens zu verschaffen und die Trauung, die in dem Hause der Braut auf dem Lande stattfinden sollte, wurde auf den Tag vor der Abreise festgesetzt. Strahlend wie ein junger Morgen, in glückseliger Erwartung fuhr er am Morgen davon. Nach 20 Minuten ward eine Portefeuille in seinem Zimmer gefunden, das den Heiratskonsens enthielt. Abends kam er in rasender Wut wieder; die Heirat hatte nicht stattgefunden. Er fiel dann im Kriege. Weniger tragisch war die Geschichte eines anderen Heiratskonsenses. Ein flotter junger Lebemann wollte gegen seiner Eltern Willen ein junges Mädchen heiraten. Weinend kam er vom Standesamt herunter und klagte, er hätte wohl einen falschen Umschlag genommen, sein Konsens sei fort. Alles ward abgesucht und umgedreht, doch vergebens. Schließlich fand man ein kleines Stückchen des kostbaren Papiers im Kamin. Der junge Mann hatte am Morgen noch alte Briefe und Herzenssachen verbrannt, bevor er sein neues Leben begann, und dabei den Konsens aus Versehen den Flammen überantwortet. Kurz nach dieser Entdeckung kamen seine Eltern an, und die Heirat fand nicht statt. Am häufigsten findet man Ringe in den Waschbecken und Uhren unter den Kopfkissen. Eines Nachts kam eine Dame recht ermüdet an. Sie legte ihre Juwelen unter das Kopfkissen, packte dann am nächsten Morgen den leeren Juwelenkasten sorgfältig in den Koffer und fuhr nach Paris. Bald darauf fand das Zimmermädchen für 400 000 Mark Juwelen unter dem Kopfkissen. Sehr lustig ist es anzusehen, wenn sie zurückgeeilt kommen. Doch machen die Männer mehr Lärm um ein Paar vergessene Pantoffeln als Frauen um ein Vermögen. Ein alter Herr, der eine Zahnbürste vergessen hatte, wandte eine Mark für ein Telegramm auf, damit man sie ihm nachschicken möchte. Viele Leute meinen, irgend ein Winkel im Zimmer sei sicherer als ihre Koffer und Kästen. Eine Dame ließ alle ihre Juwelen und Wertpapiere in die Ventilationsröhre ihres Schlafzimmers hinunterfallen. Sie hatte ihre Kostbarkeiten in einer Tasche und wollte diese mit einem Strick in der Röhre festknüpfen. Doch der Faden glitt ihr aus den Fingern und das wertvolle Paket rutschte die Röhre hinunter. Gewöhnlich ist es die Vergeßlichkeit, die Bündel zärtlicher Liebesbriefe und wertvoller Schriftstücke unter den Kissen liegen läßt. Ein Antwerpener Diamantenhändler, der stets einen scharfgeladenen Revolver bei sich führte, um seine wertvollen Waren, die er in einem Gürtel eingenäht unter seinen Kleidern trug, zu schützen, ließ diesen Gürtel eines Tages im Baderaum liegen, als er sein Bad genommen. Das Mädchen, das den alten unscheinlichen Gürtel fand, warf ihn gleichgiltig in einen Korb, um ihn dann auf den Kehricht zu werfen. In dem alten Ding waren aber für 2 Millionen Mk. unersetzlicher Juwelen enthalten. Natürlich sind in solchen Fällen die vergessenen Sachen nur eine sehr kurze Zeit „verloren". Der Besitzer meldet sich gar bald. Erstaunlich aber ist es, was alles in Hotels vergessen

Die wahren Stiefkinder des modernen Staates sind die kleineren Handels- und Gewerbe treibenden. So ein Handwerksmeister oder Badeninhaber hat es oft zehnmal schlechter, als sein Berufsgenosse, der als Meister oder Arbeiter in einer Fabrik tätig ist. Gewiß, an einigen Wohlfahrtseinrichtungen des Staates hat auch er teil oder kann freiwillig daran teilnehmen. Aber unstreitig ist für den Arbeiter hier mehr gesorgt, als für den selbständigen Klein-Gewerbetreibenden. Er muß sich abrackern und abplagen, um sein Leben durchzuschlagen. Zwar ist er sein eigener Herr, weiß aber mitunter nicht, wenn er seine Arbeiter ausgezahlt hat, ob etwas für ihn und seine Familie übrig bleibt . . . Bleibt es, wie es jetzt ist, so kann man voraussagen, daß Handwerk und Kleinhandel in gar nicht ferner Zeit zu Grunde gehen. Warum verdienen diese Stiefkinder nicht das Mitleid des Sozialpolitikers? Selbst sind sie nicht fähig, sich zu helfen, und doch ist es nötig, sie zu erhalten, sie zu kräftigen. Sie sind ja das naturgemäße Bollwerk gegen den Umsturz.

* * *

Gegen das neue preußische Wohnungsgesetz erklärte sich der Essener Oberbürgermeister Zweigert. Er verlangt vielmehr eine gründliche Aenderung des Enteignungsgesetzes, des Gemeindeabgabengesetzes, der Städteordnung in Bezug auf die Veräußerung städtischer Grundstücke und auf das Gemeindewahlrecht, sodann Erweiterung der Beleihungsgrenze bei Kleinwohnungen für die öffentlichen Sparkassen und endlich Vorschriften über die Zusammenlegung städtischer Grundstücke.

* * *

Der Reichsinvalidenfonds, der ursprünglich mit 506½ Mill. Mk. ausgestattet war, ist bis auf 170 Mill. Mk. zusammengeschrumpft. Um hier Einhalt zu bieten, sind in diesem Jahre die 11½ Mill. Mk. für Veteranenbeihilfe auf den allgemeinen Reichshaushalt übernommen worden. Mit diesem Gelde werden etwa 100 000 Veteranen unterstützt werden können, ein Sechstel aller. Die Zahl der unterstützungsbedürftig werdenden Veteranen wächst aber, also muß auch die Summe erhöht werden; Die jährliche Steigerung wird auf über 1 Mill. Mk. berechnet.

* * *

Religion und Politik.

Ueber das Verhältnis von Religion und Politik hat der zum badischen Bundesratsbevollmächtigten ernannte Frhr. von Bodmann, ein überzeugungstreuer Katholik, sich in einer öffentlichen Versammlung zu Konstanz in bemerkenswerter Weise ausgesprochen. Der Redner, ein Bruder des badischen Gesandten in München, wies darauf hin, daß er es für eine schwere Versündigung an der Seele unseres Volkes halte, wenn man unsern Mitbürgern sage, die Religion mache es zur Pflicht, einer bestimmten Partei anzugehören. Die Religion berühre unser Verhältnis zu Gott und unsere sittlichen Pflichten, und sie könne nur gewinnen, wenn sie von der Politik scharf getrennt werde. Auch er wünsche von Herzen, daß unser Volk bei seiner religiösen Gesinnung treu beharre; aber es solle und dürfe sich niemand deshalb politisch gebunden fühlen; jeder solle frei und ungehindert seine politische Tätigkeit ausüben dürfen. Zum Schluß erklärte es Frhr. von Bodman für die wichtigste politische Aufgabe der Gegenwart, dahin zu wirken und mit vereinten Kräften zu arbeiten, daß „dieser Gewissensdruck in politischen Dingen von unserm Volk genommen wird".

Deutsches Reich

= **Berlin,** 14. August.

Die kaiserliche Familie wohnte am Sonntag dem Gottesdienst bei und machte nachmittags bei dem schönen Wetter einen Ausflug.

Dem Erbgroßherzog von Mecklenburg Strelitz verlieh der Kaiser den Schwarzen Adlerorden.

Der Senior der nationalliberalen Partei, Staatsminister a. D. Hobrecht, beging am Sonntag in Groß-Lichterfelde bei Berlin in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Es wurden ihm zahlreiche Ehrungen zu teil. Die Partei ließ ihm eine Adresse überreichen, die Stadt Berlin, deren Oberbürgermeister er in den siebziger Jahren war, den Ehrenbürgerbrief. Um Berlin und Breslau hat sich Exzellenz Hobrecht als Stadtoberhaupt große Verdienste erworben, als preußischer Finanzminister (1879/79) konnte er sich in der kurzen Zeit nicht recht betätigen.

---

wird und wonach kein Hahn mehr kräht. Eine alte Dame hatte einen Papagei, den sie in ihrem Zimmer frei herumfliegen ließ. Sie schien närrisch in ihn verliebt zu sein. Als sie einpackte, nahm sie aber nur den leeren Käfig mit und ließ den Vogel in dem Zimmer zurück. Vielleicht glaubte sie, er sei auf irgend eine Weise fortgeflogen. Jedenfalls hat sie nie nach dem Papagei Erkundigungen angestellt. Eine Zeit lang wurden so viel Zweiräder vergessen und nicht reklamiert, daß man ruhig damit hätte ein Geschäft begründen können. Jetzt bleibt immer ein reichhaltiges Lager von photographischen Handapparaten zurück.

Kunst und Wissenschaft

Das Bergtheater auf dem Hexentanzplatz bei Thale im Harz ist nach der Köln. Ztg. vor einigen Tagen wohl für immer geschlossen worden. In diesem Sommer blieb der Besuch so gering, daß schon in den ersten vier Wochen 11 000 Mk. zugesetzt waren. Der Unternehmer Dr. Machler soll beabsichtigen, einen ähnlichen Versuch im Rheinlande zu machen,

Gouverneur v. Puttkamer, der auf Urlaub in Deutschland verweilt, wird nach der Schles. Ztg. nicht zurücktreten, sondern nach Kamerun zurückkehren.

Die Farmer-Abordnung aus Südwestafrika hatte, nachdem sie vom Kaiser empfangen worden war, noch eine Unterredung mit dem Kolonialdirektor Stübel. Bei dieser soll es sich um weitere Maßnahmen für die Entschädigung der durch den Herero-Aufstand Geschädigten gehandelt haben.

Zu dem diesjährigen Kaisermanöver sind viele fremde Offiziere eingeladen worden: ein amerikanischer Hauptmann, ein französischer Major, zwei englische Oberstleutnants, ein japanischer Oberstleutnant, ein russischer Oberst, ein italienischer Oberstleutnant, ein österreichischer Major, ein schwedischer Hauptmann und ein spanischer Oberst.

Für die Ausführung des Fleischbeschaugesetzes haben die zuständigen preußischen Minister neue Bestimmungen getroffen. Ihr Zweck ist vor allem die Beseitigung von Zweifeln und Verschiedenheiten, die bei der Anwendung der Vorschriften in bezug auf die Einfuhr und Untersuchung des ausländischen Fleisches hervorgetreten sind.

Die sächsische Regierung hat den Wunsch nach Herabsetzung der preußischen Bahntarife für Futtermittel nach Sachsen ausgedrückt. Die preußische Regierung fragte darauf in Dresden an, ob ein landwirtschaftlicher Notstand bestehe; für diesen Fall solle der Tarif um die Hälfte herabgesetzt werden. Der Notstand wurde bejaht.

Deutsch-Südwestafrika

Der am 20. August mit der „Silvia" von Hamburg abgehende Transport nach Südwestafrika umfaßt, der Frkf. Ztg. zufolge, 800 Mann und 200 Pferde.

Der 22. deutsche Protestantentag wird vom 4. bis 7. Oktober in Berlin abgehalten.

Partei- und Wahlnachrichten

⊖ **Berlin,** 13. August. Die Bildung einer deutschen Mittelstandspartei ist Freitag hier in einer vertraulichen Konferenz von Vertretern der in Deutschland bestehenden Handwerkerorganisationen und Mittelstandsverbündigen beschlossen worden. Die Einladung zu der Konferenz war von dem Zentralausschuß der vereinigten Innnungsverbände ausgegangen. Die gestern versammelten Vertreter der interessierten Gruppen einigten sich nach längerer Beratung auf ein Programm, das aus 11 Punkten besteht und das dem Ende dieses Monats in Magdeburg zusammentretenden allgemeinen deutschen Innungs- und Handwerkertag zur Beratung vorgelegt werden soll.

〓 **Oldenburg,** 13. August. Bei den Landtagswahlen in Oldenburg siegten die Sozialdemokraten in der Umgebung der Städte Oldenburg und Wilhelmshaven, die sie früher schon besaßen, sonst gingen überall die bürgerlichen Kandidaten als Sieger aus den Wahlen hervor.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

⊙ Wien, 14. August. Die Erbitterung der deutschen Parteien gegen die Regierung nimmt täglich zu. Für heute kündigt auch die deutsche Volkspartei die Abhaltung einer Versammlung an, in der über die Anwendung der schärfsten Mittel gegen das Kabinett Koerber Beschluß gefaßt werden soll.

Holland

Amsterdam, 14. Aug. Der Internationale Sozialistenkongreß ist heute eröffnet worden. Zum Präsidenten wurde der Holländer Van Kol, zu Vizepräsidenten der Japaner Sen Katayama und der Russe Plechanow gewählt. Als der Präsident besonders den japanischen und den russischen Delegierten begrüßte, reicht n sich diese unter stürmischem Beifall die Hände. Beide hielten dann Ansprachen, in denen sie gegen den russisch-japanischen Krieg scharf Stellung nahmen. Die Vertreter der sozialistischen Partei Frankreichs brachten darauf eine Resolution ein, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Sozialisten der verschiedenen Länder mit allen Mitteln der Ausbreitung und Fortsetzung des Krieges Widerstand entgegensetzen werden. Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Rußland.

◊ Petersburg, 14. August. Zur Geburt des Thronfolgers. Ein Tagesbefehl des Kaisers ernennt den Thronfolger Alexis zum Chef des 51. finländischen Leibgarde-Regiments und des 12. ostsibirischen Schützen-Regiments, die fortan seinen Namen führen; er attachiert ihn allen Garderegimentern, deren Chef der Kaiser ist, ferner dem Chevalier-Garde-Regiment und dem Leib-Garde-Kürassier-Regiment Kaiserin Maria Feodorowna, dem Leib-Garde-Ulanen-Regiment Kaiserin Alexandra Feodorowna, dem 13. erivanschen Leib-Garde-Regiment des Kaisers. Derselbe Tagesbefehl ernennt die Kaiserin Alexandra zum Chef des 15. Alexandra-Dragoner-Regiments. Ein gestern ausgegebenes Bulletin besagt, das Befinden der Kaiserin ist gut, Temperatur 36, 9, Puls 78. Das Befinden des Neugeborenen ist vollkommen befriedigend. Anläßlich der Geburt des Thronfolgers sandte Fürst Chilkow an den Zaren folgenden Glückwunsch: Ich bin glücklich, Eurer Majestät zu melden, daß gleichzeitig mit dem Taufakte des Thronfolgers die Eröffnung der Transbaikalbahn erfolgen kann.

Orient

§ Belgrad, 14. Aug. Das Programm für die Krönung König Peters wurde dem Zeremoniell der Krönung des Königs Karol von Rumänien entnommen. Das sehr einfache Programm, das keine besonderen Festlichkeiten vorsieht, wurde gestern vom Ministerrat genehmigt.

‡ Washington, 13. August. Die Union und die Pforte. Staatssekretär Hay erklärte, die Pforte habe in dem amerikanisch-türkischen Zwischenfalle in allen Punkten nachgegeben und die Angelegenheit sei damit beigelegt.

England.

⊙ London, 14. August. Rußland hat der englischen Regierung die Antwort auf deren Beschwerde bezüglich der Versenkung des „Knight Commander" zugestellt. Die Antwort, die in einem sehr verbindlichen Tone gehalten ist, erklärt, daß Rußland gemäß seinem 1895 veröffentlichten Reglement, gegen das bisher kein Einspruch erhoben ist, gehandelt habe, und daher gesetzmäßig verfahren sei. Erst eine Aenderung des erwähnten Reglements ermögliche eine veränderte Handlungsweise Rußlands.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 15. August

Eine für Kaufleute wichtige Entscheidung

Gelegentlich eines Prozesses, den ein Handlungsgehilfe gegen seinen Prinzipal, den Kaufmann C. zu Hagen, wegen angeblich ungerechtfertigter Entlassung angestrengt hatte und in dem bis zum Ablauf des laufenden Quartals 300 Mark Schadenersatz verlangt wurden, traf das Oberlandesgericht folgende Entscheidung. Um die Entlassung des in seinem kaufmännischen Betriebe angestellt gewesenen Handlungsgehilfen zu rechtfertigen, könne der Prinzipal nachträglich auch auf frühere Vorgänge zurückgreifen, insbesondere auf frühere längst verziehene Verfehlungen des Handlungsgehilfen, da aus der Tatsache, daß der Prinzipal eine Verfehlung nicht bereits früher zum Anlaß einer Entlassung genommen habe, nicht auf einen bedingungslosen Verzicht auf die Geltendmachung des darin zu findenden Entlassungsgrundes zu schließen sei. Ein solcher Verzicht sei vielmehr nur mit dem stillschweigenden Vorbehalte und der stillschweigenden Bedingung als geschehen anzusehen, daß nicht spätere Pflichtverletzungen hinzutreten würden. Es müsse sich aber immerhin um solche Verfehlungen handeln, die entweder einzeln für sich betrachtet, die Entlassung rechtfertigen oder in ihrer Gesamtheit das Verhalten des Handlungsgehilfen als ein solches charakterisieren, daß dem Prinzipal die Fortsetzung des Dienstverhältnisses nicht zugemutet werden könnte. (Nachdruck verboten.)

Beurlaubt

Der Kreisarzt Medizinalrat Dr. med. Nünninghoff hier ist vom 24. d. M. bis zum 18. Sept. beurlaubt worden und wird vom 24. bis 29. d. M. von dem Kreisarzte in Herford und vom 30. d. M. bis zum 18. Sept. von dem Kreisarzte in Gütersloh vertreten.

Verkehrswesen

Die Königliche Eisenbahndirektion in Köln teilt mit: Mit Rücksicht darauf, daß im Monate September d. J. die verfügbaren Betriebsmittel ausschließlich zu den großen Herbstmanöver-Transporten verwendet werden müssen, können Fahrpreisermäßigungen für die Gesellschaftsfahrten in der Zeit vom 10. bis Ende September d. J. nicht bewilligt werden.

Verunglückt

In der vorletzten Nacht ereignete sich vor der Besitzung Kaiserstraße 129 ein trauriger Unglücksfall. Der Schriftsetzer H. Krebs, welcher gegen 3 Uhr heimkehrte, konnte die daselbst vor seiner Wohnung befindliche Gartentür nicht öffnen und versuchte darüber zu steigen. Hierbei blieb er an einer Staketspitze hängen, die ihm etwa fünf Zentimeter tief in den Oberschenkel drang. Aus dieser verhängnisvollen Lage konnte sich K nicht allein befreien und fiel schließlich mit dem Oberkörper hintenüber. So fanden ihn bald die städtischen Straßenreiniger, welche sofort von der Feuerwache Hilfe herbeiholten und den Verunglückten mit großer Mühe und Arbeit befreiten. Ein Beamter der Wach- und Schließgesellschaft legte dem Verunglückten den ersten Notverband an, worauf der Verletzte in das städtische Krankenhaus gebracht wurde. Sein Zustand ist bedenklich.

Tod unter den Rädern

Die sechsjährige taubstumme Tochter des Schlossers Fritz Willack, wohnhaft Dammstraße 10, war am Samstag abend 7 Uhr von einer vierwöchigen Kur aus Salzuflen nach hier zurückgekehrt. Kurz darauf spielte sie in der Straße „Am Bach" mit einigen Nachbarskindern. Als sie einem ihr entfallenen Reifen nachlief, kam in demselben Augenblick vom Waldhof her das Gespann des Bierverlegers Heinrich Lechtermann, Kronenstraße, welches von dem Kutscher Bußmann im kleinen Trapp geleitet wurde. Das Mädchen geriet unter die Füße des Pferdes, und das Vorderrad des Wagens ging der Kleinen über die rechte Kopfseite. Die Unglückliche erlitt einen Schädelbruch, wodurch der Tod gleich darauf eintrat. Dem Wagenführer soll, wie es heißt, keine Schuld treffen.

Turnklub ‚Eintracht'

Anläßlich der Geburtstagsfeier des Turnvaters Jahn veranstaltete der Verein am Sonnabend in der Turnhalle der 5. Bürgerschule ein Schauturnen, welches sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Danach fand ein Kommers im Vereinslokal Restaurant Betzer statt, wo sich die Turngenossen und Gäste noch recht lange in gemütlicher Stimmung dieses Tages erfreuten

Das 25jährige Stiftungsfest des Bielefelder Kriegervereins

wurde am Sonnabend abend durch den Zapfenstreich eröffnet, dem sich ein Kommers bei Remke anschloß. Der gestrige Festtag wurde mittags durch ein Paradekonzert am Kriegerdenkmal eingeleitet. Nachmittags gegen 3 Uhr versammelten sich die Teilnehmer der Vereine zum Festzuge auf dem Neumarkte, nachdem der Bielefelder Kriegerverein sowie der Kampfgenossenverein ihre Fahnen abgeholt hatten. Nach der Abnahme der Parade auf dem Neumarkte ging der Festzug, an welchem der Bielefelder Kampfgenossenverein, der Verein ehem. 15er, der Verein ehem. 55er, der Gadderbaumer Kriegerverein, sowie der Bielefelder Kriegerverein und die Sanitätskolonne teilnahmen, vom Neumarkt aus durch die Nieder- und Obernstraße zum Kriegerdenkmal, wo ein Lorbeerkranz niedergelegt wurde, und von dort zum Johannisberge. Hier hielt Herr Medizinalrat Dr. Rünninghoff eine Ansprache an die Vereine in der Tonhalle. Um 4½ Uhr begann das große Festkonzert, ausgeführt vom städtischen Orchester. Echt kameradschaftlich war die Stimmung unter den Mitgliedern der teilnehmenden Vereine. Abends fand ein schön verlaufener Festball statt.

Harkortbergfest

Gestern fand „am alten Stamm" auf dem Harkortberge bei Witten das 19. Bergfest statt. Trotz der glühenden Sonnenhitze traten 330 Wettturner an, von denen 116 als Sieger hervorgingen. Den 1. Preis erhielt Hermann Mertschien, Lüdenscheid mit 55 Punkten, den 2. Preis Flender, Siegen mit 52½ Punkten, den 3. Preis Baumöller, Wetter, Hochhaus, Essen und Petzold, Elberfeld mit 51½ Punkten. Den 4. Preis Völke, Hamm, Semmler, Wetter und Unger, Düsseldorf mit 50½ Punkten. Vom Minden-Ravensberger Turngau nahmen 11 Wetturner am Turnen teil, es erhielten Preise die Turner Schnabel, (Turngemeinde Bielefeld) mit 44½ Punkten den 15. Preis, Horstkotte, (Tg.) mit 44 Punkten den 16. Preis, Homuth, (Tg.) mit 42½ Punkten den 19. Preis, Krause, Minden, mit 42 Punkten den 20. Preis, Wolf, (Tg.) mit 40½ Punkten den 23. Preis, Vrdenhorst, (Tg.) mit 40 Punkten den 24. Preis.

Ausflug

Der Stenographen-Verein „Stolze-Schrey" veranstaltete gestern einen Ausflug nach Werther, welcher in schönster Weise verlief. Nachdem man sich an der Kaffeetafel gestärkt, wurden durch Spiel und Tanz sowie photographische Aufnahmen die Stunden recht angenehm verkürzt.

Sommertheater.

Heute abend findet das Abschieds-Gastspiel von Clara Servadio als Luise in „Kabale und Liebe" statt. Morgen Dienstag wird zum letzten Male in dieser Saison unter Mitwirkung des städt. Orchesters die beliebte Operette „Der Zigeunerbaron" gegeben. Da nächsten Sonnabend wegen anderweitiger Benutzung des Theaters keine Volksvorstellung sein kann, so wird dieselbe schon am Mittwoch gegeben und gelangt zu ganz kleinen Preisen, um den Wünschen des Publikums nachzukommen, zum bestimmt letzten Male „Der Rastelbinder" zur Aufführung.

Ferienvergnügen

In den großen Schulferien wird auch der Windvogel (Papierdrache) hervorgeholt. Die Unterhaltung ist für die Kinder harmlos und gesund wie jede Bewegung in Gottes freier Natur. Gefährlich und sogar strafbar wird das Vergnügen aber, wenn der Windvogelsport in der Nähe von Telegraphen- und Fernsprechleitungen ausgeübt wird. Die Windvogelreste, die an den Drähten hängen bleiben, sind namentlich bei Regenwetter die Ursache vieler Störungen, deren Beseitigung oft große Kosten erfordert. Also weit genug hinaus ins Feld, wo keine Drähte dem Vergnügen hinderlich sind.

Verhaftet

wurde am Sonnabend nachmittag am Niederntor ein Urkundenfälscher. Bei seiner Festnahme schlüpfte der Häftling plötzlich aus seinem Rock, flüchtete in Hemdsärmeln den Neumarkt herauf und lief dann in die Viktoriastraße, wo wieder seine Festnahme und Fesselung erfolgen konnte.

Um einer Futternot entgegenzuwirken,

wird von sachverständiger Seite den Landwirten empfohlen, die Stoppeln des abgeernteten Getreides so rasch wie möglich zu stürzen und einzusäen. Bei einigermaßen feuchter Witterung würde sich dann die Saat noch gut entwickeln und eine befriedigende Menge Futter liefern.

Einen Entwurf zu einem Hebammengesetz

hat der Minister der Medizinalangelegenheiten ausarbeiten lassen, der den Behörden zur gutachtlichen Aeußerung zugegangen ist. Der Entwurf enthält gegen die früheren Bestimmungen ganz wesentliche Aenderungen. Der Lehrgang soll mindestens neun Monate dauern. Außer dem Prüfungszeugnisse bedarf die Hebamme zur Ausübung des Gewerbes der Genehmigung des Regierungspräsidenten. Die Genehmigung wird nur für einen bestimmten Ort und dessen Umgebung erteilt. Sie ist zu versagen, wenn in dem Orte, in welchem die Hebamme sich niederlassen will, das Bedürfnis nach geburtshilflicher Versorgung bereits in ausreichender Weise gedeckt ist. Die Genehmigung verliert die Giltigkeit, sobald die Hebamme ihren Wohnsitz in dem Orte aufgibt. Auf die Anstellung und Versorgung der Bezirkshebammen soll das Gesetz über die Anstellung usw. der Kommunalbeamten vom 30. Juli 1899 entsprechende Anwendung finden. Der Entwurf enthält dann nähere Bestimmungen über Anstellung der Hebammen seitens der Kreise. Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark sollen diejenigen Hebammen bestraft werden, welche die vom Minister der Medizinalangelegenheiten erlassenen Vorschriften über ihre Berufspflichten verletzen

Sendungen mit Obst, Eiern und lebenden Tieren

Den Postanstalten wird durch amtliche Verfügung eine schonende Behandlung der Sendungen mit Obst (Tafelobst, Weintrauben usw.) sowie der Eiersendungen und der Sendungen mit lebenden Tieren erneut zur Pflicht gemacht. Derartige Sendungen sollen beim Umladen tunlichst von Hand zu Hand weitergegeben und behutsam niedergelegt; in den Wagenräumen und Packkammern derart gelagert werden, daß sie keinem übermäßigen Druck ausgesetzt sind.

Güterschnellzüge

Die preußische Eisenbahnverwaltung beabsichtigt angeblich, einen Güter-Schnellzugsverkehr einzurichten, der geeignet wäre, die Interessen des wirtschaftlichen Verkehrs zu heben.

Gartenfest

Das gestern abend
lichen Vereins junger
fest hatte sich eines
zu erfreuen, was be
nicht anders zu erwart
lich erleuchtete Garte
Eindruck, so machten
wie Deklamationen, Ge
genstücke 2c. den Aben
Der ganze Verlauf des
ner und überaus befri

Ueberfahren

Am Sonnabend
Kaiser Wilhelm-Platz
Schlachterwagen über
3 Rippen geknickt un
Ob dem Knecht die
konnte noch nicht festg

Eingeliefert

wurden 3 Personen w
Trunkenheit und 1 we

Schulneubau

In der letzten Bau
Neubau der 1. Bürger
an der Oelmühlenstra
hierzu sollen baldmögli
gelegt werden. Bekan
an der Kreuzstraße gep
ein Haus hierzu an
herausgestellt haben,
gut für den Schulneub

Im städtischen K

betrug der Bestand an
der Zugang im Monat
entlassen 79, als gebess
30; es starben 7.
war: Je einmal Bauchfe
Brechdurchfall, Herzm
und zweimal Lungen
verblieben am 31. Ju
durchschnittsbestand 13

Tage

Dienstag,

Sommertheater.
Konzert. Postkeller.
Kaiserpanorama.
„Zur Neustadt".

Aus Provinz

hr Brake i. W.,
fest.) Der „Radfahre
gestern sein diesjährig
schönen Witterung hat
kum eingefunden. Na
Empfang fremder Ver
selben Aufstellung ge
Fest mit der Preis-Bl
Der Festzug bot durch
schönen Anblick. Wäh
Dürkopp'schen Motorr
fuhren, begleiteten di
Kleidete Motorradfahre
erfolgte im Zelte ein
Polonaise wurde der

bc Heepen, 14.
Unfall) ereignete sich
im hiesigen Dorfe. D
aus Altenhagen hielt
während die Insassen
ten. Bei dem Fuhrw
des Besitzers des Wa
Jahren bestehende Unf
die Schulkinder um di
Patronenhülsen schieße
geführt. Als gerade e
Pferd und ging durch,
gende Junge wurde e
erlitt ziemlich schwe
Aerztliche Hilfe war s
werk ist, nachdem es 2
entfernt war, angehal
Teil Porzellanwaren,
beschädigt worden.

Aus der Se
gestürzt.) Am Sonn
der 14. Artilleriebrig
Pferde und erlitt eine

*** Bünde,** 13. Au
4 Uhr ertönte plötzlich
unserer Stadt. Es br
Besitzung des Maserm
straße, bis auf die U
dem Hause war die
hier reichlich Nahrung
freiwillige Feuerwehr
am Brandplatze und g
zu beseitigen. Der S
durch Versicherung ge

Minden, 13.
Heute nachmittag traf
Despektion Generalma
hier ein. Derselbe w
das Hannov. Pionier-
führung von Brücken
berge besichtigen.

Berghausen,
tung.) Die Jagd
einer jährlichen Pacht
Dauer von 6 Jahren
Dr. Meyer zur Cap
Cramer zu Bielefeld
kel zu Halle gepachtet

Gütersloh,
zeit.) Das seltene
gehen heute die Eh
und Frau in Nordho
sich noch einer guten
belpaare noch recht l
ter Lebensabend besch

Gütersloh
feier des Lan
prächtigen Wetter e
Preisschießen erhielten
1. Heinr. Schuster, 2.
hannknecht, 4. Wilhel
6. Carl Strothotte, 7.
mann, 9. Aug. Lücke
11. H. Stockbrügger,
Krümpelmann, 14. Au
16. Wilh. Bermpohl.
Fölling, 19. W. Schn
Heinr. Kramer, 22.
Johannpeter, 24. G
mann.

Gartenfest
Das gestern abend im Vereinsgarten des christlichen Vereins junger Männer veranstaltete Gartenfest hatte sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen, was bei dem linden Sommerabend nicht anders zu erwarten war. Gewährte der festlich erleuchtete Garten schon einen anheimelnden Eindruck, so machten die mancherlei Darbietungen, wie Deklamationen, Gesänge, Posaunenvorträge Geigenstücke 2c. den Abend zu einer familiären Feier. Der ganze Verlauf des Abends war ein sehr schöner und überaus befriedigender

Ueberfahren
Am Sonnabend gegen 7 Uhr wurde auf dem Kaiser Wilhelm-Platz ein 6jähriger Knabe von einem Schlachterwagen überfahren, wodurch dem Kinde 3 Rippen geknickt und 2 Rippen gebrochen sind. Ob dem Knecht die Schuld an dem Unfall trifft, konnte noch nicht festgestellt werden.

Eingeliefert
wurden 3 Personen wegen Obdachlosigkeit, 1 wegen Trunkenheit und 1 wegen Urkundenfälschung.

Schulneubau
In der letzten Bauausschußsitzung wurde für den Neubau der 1. Bürger-Mädchenschule der Spielplatz an der Oelmühlenstraße empfohlen. Die Skizzen hierzu sollen baldmöglichst der Schuldeputation vorgelegt werden. Bekanntlich war zuerst der Neubau an der Kreuzstraße geplant, und wurde auch bereits ein Haus hierzu angekauft. Es soll sich jedoch herausgestellt haben, daß sich dieses Terrain nicht gut für den Schulneubau eignet.

Im städtischen Krankenhause
betrug der Bestand am 30. Juni 1904 133 Kranke, der Zugang im Monat Juli 105. Als geheilt wurden entlassen 79, als gebessert oder aus anderen Gründen 30; es starben 7. Die Todesursache der letzteren war: Je einmal Bauchfellentzündung, Lungenblutung, Brechdurchfall, Herzmuskelerkrankung, Gehirnschlag und zweimal Lungenerweiterung. Im Bestande verblieben am 31. Juli 1904 122 Kranke; Tagesdurchschnittsbestand 134.

Tageskalender

Dienstag, den 16. August 1904

Sommertheater. Zigeunerbaron. 8½ Uhr.
Konzert. Postkeller.
Kaiserpanorama. Nordlandreise.
„Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

hr Brake i. W., 15. August. (Stiftungsfest.) Der „Radfahrer-Verein Brake 1898" beging gestern sein diesjähriges Stiftungsfest. Infolge der schönen Witterung hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Nachdem von 2½ bis 4 Uhr der Empfang fremder Vereine stattgefunden und dieselben Aufstellung genommen hatten, nahm das Fest mit der Preis-Blumenkorsofahrt seinen Anfang. Der Festzug bot durch seine Ausschmückung einen schönen Anblick. Während die Musiker in einem Dürkopp'schen Motorlastwagen dem Zuge voranfuhren, begleiteten diesen zwei in Heroldtracht gekleidete Motorradfahrer. Nach Rückkehr des Zuges erfolgte im Zelte ein Preisreigenfahren. Mit einer Polonaise wurde der Ball eröffnet.

bc **Heepen**, 14 August. (Ein trauriger Unfall) ereignete sich am Sonnabend nachmittag im hiesigen Dorfe. Das Fuhrwerk des Colon Sch. aus Altenhagen hielt vor einem Geschäftshause, während die Insassen des Wagens Einkäufe machten. Bei dem Fuhrwerk stand der 15 jährige Sohn des Besitzers des Wagens. Durch die schon seit Jahren bestehende Unsitte im hiesigen Dorfe, daß die Schulkinder um die Zeit des Sedantages mit Patronenhülsen schießen, wurde der Unfall herbeigeführt. Als gerade ein Knabe schoß, scheute das Pferd und ging durch. Der das Pferd beaufsichtigende Junge wurde eine Strecke mitgeschleift und erlitt ziemlich schwere Verletzungen am Kopfe. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Das Fuhrwerk ist, nachdem es 20 Minuten weit vom Dorfe entfernt war, angehalten worden, doch ist ein großer Teil Porzellanwaren, welche auf dem Wagen waren, beschädigt worden.

Aus der Senne, 15. Aug. (Vom Pferde gestürzt.) Am Sonnabend stürzte der Kommandeur der 14. Artilleriebrigade, General von Beck, vom Pferde und erlitt einen Armbruch.

* **Bünde**, 13. Aug. (Feuer.) Heute morgen 4 Uhr ertönte plötzlich Feuerlärm in den Straßen unserer Stadt. Es brannte das Nebengebäude der Besitzung des Maschermeisters Hölscher, Fünfhausenstraße, bis auf die Umfassungsmauern nieder. In dem Hause war die Werkstube und fand das Feuer hier reichlich Nahrung an Oel, Terpentin 2c. Die freiwillige Feuerwehr Bünde erschien in kurzer Zeit am Brandplatze und gelang es derselben, die Gefahr zu beseitigen. Der Schaden ist, laut „B. Tgbl.", durch Versicherung gedeckt.

Minden, 13. August. (Militärisches.) Heute nachmittag traf der Inspekteur des 3. Pionier-Despektion Generalmajor Geppert mit Begleitung hier ein. Derselbe wird am Montag und Dienstag das Hannov. Pionier-Bataillon Nr. 10 die der Ausführung von Brückenschlägen bei Neesen und Hausberge besichtigen.

⊙ **Berghausen**, 14. August. (Jagdpachtung.) Die Jagd in hiesiger Gemeinde ist zu einer jährlichen Pachtsumme von 500 Mark auf die Dauer von 6 Jahren von den Herren Oberlehrer Dr. Meyer zur Capellen und Rechtsanwalt Dr. Cramer zu Bielefeld und Kreiswegebaumeister Henkel zu Halle gepachtet.

Gütersloh, 15. Aug. Goldene Hochzeit.) Das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen heute die Eheleute Neuwöhner Brenkötter und Frau in Nordhorn. Beide Ehegatten erfreuen sich noch einer guten Gesundheit. Möge dem Jubelpaare noch recht lange ein ungetrübter und lichter Lebensabend beschieden sein.

Gütersloh, 15. August. (Die Nachfeier des Landwehrfestes) nahm bei prächtigen Wetter einen guten Verlauf. Beim Preisschießen erhielten die folgenden Schützen Preise: 1. Heinr. Schuster, 2. Heinr. Henke, 3. Heinr. Johannknecht, 4. Wilhelm Kornfeld, 5. Paul Niemöller, 6. Carl Strothotte, 7. Herm. Stickling, 8. Ed. Kuhlmann, 9. Aug. Lückemann, 10. Aug. Grabemann, 11. H. Stockbrügger, 12. Fr. Hartmann, 13. Ludw. Krümpelmann, 14. Aug. Ventlage, 15. Herm. Schmidt, 16. Wilh. Bermpohl, 17. Carl Büterömve, 18. Aug. Fölling, 19. W. Schwake, 20. Fr. Schmäling, 21. Heinr. Kramer, 22. Conr. Kleinemeyer, 23. Wilh. Johannpeter, 24. Gust. Reckmann, 25. Fr. Reitmann.

△ **Gütersloh**, 15. August. (Eine traurige Tat) vollführte in früher Morgenstunde beim Nachhausegehen ein hier in Arbeit stehender Schuhmachergeselle. Durch einen Wortwechsel veranlaßt, stieß er dem Gasarbeiter Bermpohl das Messer in den Unterleib, sodaß der Tod bald darauf eintrat. Der Täter sitzt hinter Schloß und Riegel.

△ **Gütersloh**, 15. August. (Ein großartiger Empfang) wurde dem Postbeamten Schütte bereitet, der auf seine Revision von der Strafkammer zu Bielefeld freigesprochen worden ist.

* **Köln**, 14. August. (Sturz vom Pferde.) Leutnant Möller vom 53. Inf.-Regt., ein Verwandter des preußischen Handelsministers, stürzte bei einem Uebungsritt in der Nähe von Köln durch das Scheuwerden seines Pferdes aus dem Sattel und wurde schwer verletzt. Auch der Bataillonsadjutant erlitt Verletzungen.

Vermischtes

Von einem Grabstein erschlagen
Auf dem Stöckener Friedhof bei Hannover spielte ein Kind in Gegenwart der Eltern an einem Grabhügel. Plötzlich fiel der Grabstein um und erschlug das Kind.

Verunglücktes Dienstmädchen
In Berlin verunglückte ein Dienstmädchen, das bei Licht mit Benzin hantierte. Es fand eine Explosion statt, die Kleider fingen Feuer, und in der Todesangst sprang das Mädchen aus dem Fenster.

Bei der Entgleisung eines Zuges
unweit Buzac (Frankreich) stürzten die Maschine und 2 Kohlenwagen in den Fluß. Der Heizer ist tot, 2 Beamte wurden schwer verletzt.

× **Mißlungener Raubversuch.**
Zwischen Odessa und Cherson wurde dem „Berl. Tgbl." zufolge im Schnellzuge nachts der Versuch gemacht, den Millionär Fürsten Toubezkoi künstlich einzuschläfern und zu berauben. Der Fürst erwachte aber durch den süßlichen Chloroformgeruch und erhob sich, worauf ein gut gekleideter Mann aus dem Zuge sprang.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 13. August. (Ferienstrafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Evers; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Weirauch.

Freigesprochen

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde heute wiederum gegen den Oberpostassistenten Heinrich Schütte von Gütersloh verhandelt. Er war beschuldigt, zu Kattenstroth am 1. März 1903 fortgesetzt mit der unter 14 Jahre alten Schülerin Elisabeth Wallbaum, Tochter des Lokomotivführers Wallbaum zu Kattenstroth, unsittliche Handlungen vorgenommen zu haben. Die Sache hatte im verflossenen Jahre die hiesige Strafkammer beschäftigt und war Schütte damals für schuldig gefunden und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil war vonseiten des Verurteilten Revision eingelegt und hat das Reichsgericht das erste Urteil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer Bielefeld zurückverwiesen. Zu der Verhandlung waren eine große Anzahl Zeugen geladen. Gleich nach Verlesung der Anklage wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Gegen 9 Uhr abends wurde das Urteil verkündet. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Unterschlagung

Der Kellner Josef Spark von Horneburg, Kr. Hannover, achtmal vorbestraft, war bei dem Wirt Julius Kaiser in Bielefeld als Aushilfskellner und Hausdiener beschäftigt worden. Am 16. Juni d J. ist er nun seinem Dienstherrn mit 100 Mark, die er für denselben einkassiert hatte, durchgebrannt. Wegen dieser Unterschlagung unter Anklage gestellt, erhielt er heute von der Strafkammer vier Monate Gefängnis. Bei der Strafzumessung wurde der grobe Vertrauensbruch und seine Vorstrafen in Anschlag gebracht.

Wegen Diebstahls

im wiederholten Rückfalle hatte sich der bereits schon 16 mal vorbestrafte Sattler M. Renz aus Roßnitz Bezirk Halle a. S. zu verantworten. Der Angeklagte, welcher sich zurzeit in Untersuchungshaft befindet und sich im Juni d. J. in Herford aufgehalten hat, war geständig, zu Herford am 6. Juni 1904 ein Portemonnaie mit 8 Mark Inhalt dem Steuersekretär Brause gestohlen zu haben. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus.

Ermittelungsverfahren gegen Arbeitgeber. Die Staatsanwaltschaft in Konstanz hat nach der Badischen Presse ein Ermittelungsverfahren gegen den dortigen Arbeitgeberverband eingeleitet wegen Nötigung beziehungsweise gegen § 153 der Reichsgewerbeordnung. Der Verband hat Baumaterialliefernten, die an Bauunternehmer lieferten, die die Forderungen der Arbeiter bewilligt hatten, unter Androhung des allgemeinen Abbruchs der geschäftlichen Beziehung gezwungen, die Lieferungen an jene Unternehmer einzustellen.

Chemnitz, 13. August. Das Kriegsgericht verurteilte in öffentlicher Verhandlung den Leutnant Venus vom Infanterieregiment Nr. 133 in Zwickau wegen Fälschung einer Bürgschaftserklärung und Wechselfälschung in 3 Fällen zu 8 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung.

Handelsnachrichten

Bielefeld, 15. August. Das gesamte Fabrikunternehmen der Firma „Fabrik für Spezial-Nähmaschinen A.G. i. L. in Zürich" ist durch Kauf in den Besitz der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp u. Cie. übergegangen, welche dieselbe ihrer Fabrikation von Spezialnähmaschinen in Bielefeld angliedern wird.

Briefkasten

Abonnent Blotho. Die Gewinnliste der Lippischen Gewerbeausstellung haben wir schon am Donnerstag voriger Woche ausführlich veröffentlicht.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 15. August. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 15½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 17½ C. Barometer: 749 mm. Wind: SW. Himmel: teilweise bedeckt.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Combes über die französische Kirchenpolitik.

⊙ **Wien**, 15. Aug. Ministerpräsident Combes empfing in Poms einen Korrespondenten der neuen Freien Presse, dem er in einer längeren Unterredung erklärte, die Gerüchte von seiner Amtsniederlegung seien unrichtig. Er würde bleiben und seine Politik fortsetzen. Er fürchte keinen Sturz, ebenso wenig glaube er an eine Aufrechterhaltung des Konkordats. Er halte die Trennung von Kirche und Staat für unvermeidlich. Die Trennung werde jetzt sogar von Katholiken für durchführbar gehalten. Ueber die Verhältnisse in der Kammer sagte Combes, daß der Schwerpunkt der Majorität auf der Linken sein müsse und die Sozialdemokraten zu dem neuen republikanischen Block gehören müßten.

General Digiorges im Konflikt mit den Signaturmächten

□ Konstantinopel, 15. August. Im Oberkommando der internationalen Gendarmerie in Mazedonien steht eine Krisis bevor. General Digiorges will seine Entlassung einreichen. Er hat sich gegen die weitere Vermehrung der fremden Gendarmerieoffiziere ausgesprochen, wogegen die Signaturmächte Rußland und Oesterreich-Ungarn unbedingt auf der Vermehrung bestehen. Die Signaturmächte wollen die Kompetenz des Generals nicht zugeben, was diesen verletzt. Die italienische Diplomatie bemüht sich, die Krisis zu vermeiden, doch ist bei den herrschenden Gegensätzen kein Erfolg zu erwarten.

Untergang eines Torpedobootszerstörers.

)(**Devonport, 15. Aug. Der englische Torpedobootszerstörer „Arun" stieß in vergangener Nacht mit dem Torpedobootszerstörer „Decoy" zusammen. Letzterer sank in der Höhe von Scilly. Zwei Matrosen erlitten Verletzungen.**

Die Zarin und der Thronfolger.

Petersburg, 15. August. Ein gestern ausgegebenes Bulletin über den Zustand der Zarin besagt, daß sich Temperatur und Puls in normalen Grenzen halten. Der neugeborene Thronfolger befindet sich wohl. Er wurde durch einen Tagesbefehl des Kaisers zum Hetman der Kosakenregimenter ernannt.

Stellenwechsel in hohen russischen Aemtern.

Petersburg, 15. August. Der Verweser des Ministeriums für Volksaufklärung, General Glasow, wurde zum Minister ernannt. — Der finnländische Generalgouverneur, Fürst Obolenski, ist unter Belassung auf seinen Posten zum Generaladjutanten des Kaisers ernannt worden. — Der Kommandeur des 1. Armeekorps, Baron Meyendorff, ist mit seinem Stabe nach dem Kriegsschauplatze abgereist.

Eine diplomatische Konferenz

= Peking, 15. August. **Der Präsident des Auswärtigen Amtes hatte eine Unterredung mit den japanischen Gesandten.**

Der russisch-japanische Krieg

Eine Landschlacht mit Kuropatkin?

Tokio, 15. August. Nach hier eingetroffenen Meldungen fand gestern eine Schlacht zwischen den Japanern und Kuropatkin statt.

Japanische Kriegsschiffe auf der Lauer.

)(**Schanghai, 15. Aug. Ein japanisches Kriegsschiff, zwei Kreuzer und 4 Torpedoboote lauern vor dem Hafen in Tsingtau auf russische Kohlenschiffe, zwecks Abfangens der Kohlenzufuhr.**

Im Kampfe mit der Wladiwostok-Flotte

= Tokio, 15. August. Amtliche Mitteilung. Admiral Kamimura meldet, sein Geschwader habe nach fünfstündigem schwerem Kampf mit drei Schiffen des Wladiwostok-Geschwaders am Morgen des heutigen Tages nördlich von Tsushima den russischen Kreuzer Rurik zum Sinken gebracht. Die beiden anderen Schiffe hätten anscheinend schwer gelitten und seien nordwärts geflohen. Die japanischen Verluste seien gering.

⊠ Petersburg, 15. August. Eine amtliche Depesche aus Wladiwostok bestätigt, daß ein Kampf zwischen einem Teile des Wladiwostok-Geschwaders und der Flotte Kamimuras stattgefunden hat, wobei der Kreuzer „Rurik" mit 24 Offizieren darunter der Schiffskommandant, sowie 360 Mann Besatzung durch Torpedo zum Sinken gebracht worden ist. Dagegen seien die Kreuzer „Gromoboy" und „Rossija" nur leicht beschädigt und völlig gefechtstüchtig. Von dem japanischen Geschwader seien ein Schlachtschiff und ein Kreuzer schwer beschädigt. Admiral Reitzenstein soll unverwundet geblieben sein. Die Pariser Meldung, wonach der Hafen von Port Arthur durch zwei gesunkene Torpedoboote gesperrt sein soll, wird in Marinekreisen bestritten.

Auf der Jagd hinter einem russischen Torpedobootzerstörer

Tokio, 15. August. Am 11. August sichtete der japanische Dampfer „Genkaimaru" auf der Höhe der an der koreanischen Küste gelegenen Jigueiinsel einen nach Westen fahrenden russischen Torpedobootzerstörer, der am 10. August vom russischen Geschwader getrennt worden ist und nun wieder zurückzukehren versucht.

Die Kaperung des Reschitelny

Petersburg, 14 August. Ein Telegramm des Leutnants Roschtschakowski an den Kaiser von gestern besagt: Am 11. Aug. traf ich mit dem mir unterstellten Torpedoboot „Reschitelny" aus Port Arthur mit wichtigen Depeschen in Tschifu ein. Ich hatte zwei Linien der feindlichen Blockade durchbrochen. Gemäß dem Befehl des Admirals Grigorowitsch ließ ich das Schiff desarmieren und die Kriegsflagge herunterholen. Alle Formalitäten wurden erfüllt. In der Nacht auf den 12. August war ich, während ich mich im Hafen befand, einem räuberischen Ueberfall seitens der Japaner ausgesetzt, die sich in Stärke von zwei Geschwader-Torpedobooten und einem Kreuzer näherten und eine Abteilung unter dem Befehl eines Offiziers aussandten, als wollten sie Verhandlungen führen. Da ich keine Waffen hatte, um Widerstand zu leisten, befahl ich, auf dem Torpedoboot „Reschitelny" alles vorzubereiten, um es in die Luft zu sprengen. Als die Japaner ihre Flagge hißten, schlug ich den japanischen Offizier ins Gesicht, warf ihn ins Wasser und befahl der Mannschaft, die Feinde über Bord zu werfen. Unser Widerstand mußte erfolglos bleiben und die Japaner bemächtigten sich des Torpedobootes. Der Patronenraum im Vorderteil des Maschinenraums explodierte. Der „Reschitelny" sank nicht; sein Vorderteil tauchte tief unter Wasser. Das Schiff wurde dann von den Japanern aus dem Hafen geschleppt, ich glaube nicht, daß sie es bis zu einem ihrer Häfen bringen werden. Die Mannschaft und die Offiziere sind gerettet. Vier Mann sind ungefährlich verwundet. Ich selbst bin an der rechten Hüfte verwundet, die Kugel ist noch nicht entfernt worden. Das Verhalten der Offiziere und der Mannschaft war über jedes Lob erhaben. Der kaiserliche Vizekonsul hat uns allen die weitestgehende Fürsorge zuteil werden lassen.

Nachrichten aus Port Arthur

London, 15. August. **Nach Port Arthur zurückgekehrt sind, soweit die Meldungen reichen, 1 Kreuzer, 3 Schlachtschiffe und 4 Torpedoboote. Sie haben in der Nordwestecke des Hafens Schutz gesucht, die Japaner sind jedoch in der Lage, auch diesen Teil des Hafens unter Feuer zu nehmen. Es muß daher jetzt bereits die gesamte Port Arthur-Flotte als für die Russen verloren angesehen werden. Der Kreuzer Nowik hat von Kiautschau aus die Fahrt nach Wladiwostok angetreten. Die Beschießung der Festung Port Arthur vollzieht sich in der Weise, daß die Japaner abwechselnd 4 bis 6 Stunden ein einzelnes Fort und alsdann die innere Stadt mit einem beispiellosen Geschützfeuer überschütten. Nach Aussage von Gefangenen haben die Russen durch das Feuer bereits stark gelitten. Die Forts sind dieser Beschießung schon deshalb nicht gewachsen, weil ihnen die moderne Ausrüstung mit Panzerschutzplatten fehlt. Die Japaner rechnen mit der Wahrscheinlichkeit, daß im Laufe dieser Woche die Uebergabe der Festung erfolgen wird.**

London, 15. August. **Die Forts Schoeken und Schaischihying, sechs Kilometer nördlich von Port Arthur, sind von den Japanern erstürmt worden.**

Verstärkungen für die japanischen Streitkräfte vor Port Arthur.

× Petersburg, 15. August. Wie die Birshewija Wjedomosti aus Liaojang von gestern melden, gingen von der japanischen Südarmee 12 Regimenter nach Port Arthur ab. Wie zuverlässig bekannt geworden sei, habe der Kaiser von Japan den Befehl erlassen, Port Arthur um jeden Preis zu nehmen, selbst wenn die Operationen der Armee in der Mandschurei eingestellt und nach Korea verlegt werden müßten. Es sei möglich, daß in den nächsten Tagen die japanische Hauptmacht nach Port Arthur abgehe. Der Regen habe alle Operationen zum Stillstand gebracht.

= Petersburg, 15. August. Die russische Telegraphen-Agentur meldet aus Mukden von Sonntag: Es verlautet, daß die japanische Armee vor Port Arthur Verstärkungen erhalten habe. Die Japaner hatten in zwei großen Gruppen Aufstellung genommen; die eine auf den Höhen zwischen Lungwangtung und der Tachebucht, die andere auf den Bergen zwischen den Buchten Luisa und Zehn Schiffe; auch auf den östlich vom Wolfsberge gelegenen Höhen sind Geschütze aufgestellt.

Heute gelangen ca. **5000** Meter erstklassiger

Seiden-Stoffe

zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Noch nie dagewesen!

Seidenstoffe Serie I für Blusen u. Besätze **50** Pfg. per Meter

in vielen Farben

Einheitspreis zum Aussuchen

Seidenstoffe Serie II für Blusen u. Kleider **98** Pfg. per Meter

Merveilleux, hübsche Rayes, Foulards etc. etc. in nur guten Qualitäten

Einheitspreis zum Aussuchen

Seidenstoffe Serie III für Kleider, Blusen und Jupons **1.50** Mark p. Meter

wie schwarze Damasés, farbige Taffete und Merveilleux, Chines und Couisnie, besonders für Ball und Theater geeignet

zum Aussuchen 1.75,

Nur beste Qualitäten. Regulärer Verkaufspreis bis 3.50 Mk.

Seidenstoffe Serie IV für Kleider u. Blusen **2.25** Mark p. Met.

wie hochelegante, schwere, schwarze, reinseidene Damasés, schwere, schwarze reinseidene Merveilleux, elegante, farbige Taffetes rayes a jour Chines

zum Aussuchen 2.75,

Nur erstklassige Fabrikate. Regulärer Verkaufspreis bis 5,50 Mk.

Wir können nur dringend empfehlen, von dieser nicht wiederkehrenden Gelegenheit selbst für späteren Bedarf weitgehenden Gebrauch zu machen.

Der Verkauf beginnt heute Montag 3 Uhr.

Gebrüder Kaufmann

Hagenbruchstrassen-Ecke. BIELEFELD. Niedernstrasse 13. t19633

W. Plöger

Farbenhandlung

empfiehlt 23252,208

Leinölfirniß
Terpentinöl
Sikkativ
Bernsteinfußbodenlacke,
Kopallacke
Karbolineum

Bleiweiß
Chemische und Erdfarben
trocken und in Oel streichfertig
Pinsel
Weißquäste.

Auf meine über Nacht harttrocknenden **Fußbodenlackfarben** mache ich besonders aufmerksam.

Zuntz

Kaffee | *Tee*

Nur in Paketen mit Firmen-Aufdruck **A. Zuntz sel. Wwe.** Kgl. etc. Hofl., Bonn, Berlin, Hamburg.

Caramelisierte u. helliglasierte Röstung à Mk. 1.—, 1,20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1,80, 1,90, 2.— per ½ Kilo.

Eigene Einfuhr. **Neueste Ernte.**

Vorzügliche Mischungen à Mk. 2.50, 3.—, 3,60, 4.—, 6,— p. ½ Kilo, Probepakete von 50 Gramm netto Inhalt an. [9724,214

Käuflich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Vertreter: **Fritz Ritter, Bielefeld, Marktstrasse 28.**

Was ist Zaanvol?



wird mancher fragen, das Wort **Zaanvol** selbst: Gebrauchst du **Zaanvol**, dann ist deinem Zahn wohl. **Zaanvol** (Zahnwatte) anerkannt d. beste Mittel gegen Zahnschmerz u. wirkt dauernd, man nehme daher nichts anderes. **Zaanvol** ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien 2c. zu haben. In Bielefeld bei **W. Plöger, Rob. Hergeröder.**



Wichse oder Crême?

Man verwende:

Gentner's Wichse in roten Dosen für Schuhzeug aus Rind- u. Kalbleder, des schöneren Glanzes und der Billigkeit wegen. Dagegen

Ledercrême Nigrin

für Chevreaux- u. Box-Calf-Leder. Zum Einfetten

Tranolin das beste für Schuh- u. Lederwerk.

Die drei Spezialitäten sind in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: Carl Gentner,

Schutzmarke. **Göppingen.** *19631

Schreibmappen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**



Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Weltberühmt als der feinste Kaffeezusatz.

*14495

Veränderungen

für die kommende Saison von älteren bei mir gekauften Konfektionssachen ersuche ich höflichst, jetzt vornehmen zu lassen, da ich infolge der durch die neuen gesetzlichen Bestimmungen verkürzten Arbeitszeit **nicht** in der Lage bin, **nach dem 15. September** noch Aenderungen anzunehmen. ?19625,213

F. Buddeberg.

Höhere Privat-Knabenschule

Obercassel bei Bonn.

Das Wintersemester beginnt den 8. September. Aufnahme mit dem 10. Lebensjahre. Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig-freiw. Dienst. Prospekte und Referenzen durch den Direktor der Anstalt !19249,199

E. Kalkuhl.

Kursus

im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen-, Mädchen- und Knabenbekleidung sowie im Wäschezuschneiden, erteile in verschied. Tages- u. Abendkursen. Deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt.

Neu! Zimmermanns „Taillenzeichner" Neu!

patentamtlich geschützt Nr. 211282

ist das sicherste, einfachste und zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit; ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen. *19645?

Frau Henriette Zimmermann, Marktstrasse 14.

Schnittmusterverkauf. Prospekte gratis. Prima Referenzen.

№ 190 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Montag, 15. August 1904

Vermischtes

Der Krieg und der diesjährige Teetransport.

Der russisch-japanische Krieg hat unter den vielen Folgen und Wirkungen, die er nach sich gezogen, auch eine Verlegung der Routen nötig gemacht, auf denen der chinesische Tee transportiert wird. Man muß jetzt wieder auf die alten Fahrstraßen zurückgreifen, auf denen vor Eröffnung der transsibirischen Eisenbahn der Tee befördert wurde, denn die Eisenbahnlinien sind jetzt durch den Krieg völlig in Anspruch genommen. Auf drei Straßen kam früher der Tee nach Europa. Auf dem Rücken der Kamele wurde er quer durch die Mongolei gebracht über Urga und Kiachta, er ward zu Schiff den Amurfluß hinuntergeführt und dann auf dem Seewege weiter befördert; auch brachten ihn Schiffe von Shanghai und Hongkong bis nach Odessa. Der Weg den Amurfluß hinauf hat jetzt jegliche Bedeutung verloren, und so muß also in diesem Jahre wieder der lange Marsch durch die Mongolei angetreten werden, den so lange Jahre die Kaufleute gezogen waren und den man in unserer Zeit der Eisenbahnen und des schnellen Verkehrs wohl nie mehr geglaubt hatte, einschlagen zu müssen.

Die Schrecknisse des Krieges

Folgende ergreifende Schilderung eines Verwundetentransports, die einem Privatbriefe aus Liaujang entnommen ist, gibt die Nordd. Allg. Ztg. nach der Dünazeitung wieder: In den Verwundetenwagen, so erzählt der Briefschreiber, ein junger Arzt, geht es herzzerreißend her. Hier liegt ein junger Soldat, der bereits gewaschen, verbunden und in reine Wäsche gekleidet ist. Er hat den Kopf zurückgebogen, die Knie hinaufgezogen und stöhnt leise: „Schwester, liebes Schwesterchen! Reib mir doch die Füße!“ Ach, ich fühle sie nicht mehr. Schwesterchen, liebes teures Schwesterchen, ach, reibe sie doch mal! Und die Schwester, eine junge Blondine, mit feinem Gesichtchen und hellen Tränen in den großen Augen, reibt geduldig die Beine des Unglücklichen und tröstet ihn: „Warte nur ein wenig, bald wird man Dir die Kugel herausnehmen und Du wirst bald gesund und frisch auf den Beinen stehen!“ Aber sie weiß nur zu gut, daß er nur noch wenige Stunden zu leben hat. Aus der Ecke des Wagens ertönt plötzlich ein gellender Schrei, ein heiseres Aechzen: „Eis, rasch bringt Eis!“ Ich übergebe den Verwundeten der Schwester und laufe, um Eis zu besorgen. Als das Eis da ist, brauchte er es nicht mehr — er war tot. Die Mehrzahl der Verwundeten verlangt zu essen, aber woher nehmen? Mit Mühe nur gelingt es uns auf der Station, wo bei dem Rückzug der Truppen alles ausgekehrt ist, heißes Wasser und Brot zu erlangen. Ein junger Offizier kommt langsam herangeritten, mit bleichem, erschöpftem Gesicht; ein Fuß ruht im Verbande und steckt trotzdem im Steigbügel; er wird vom Pferde gehoben und auf die Diele des Wagens gebettet. Eine Granate hat ihm die Fuß- und Kniekochen zerschmettert, nichtsdestoweniger hat er die Station im Sattel erreicht.

Der böse und der fromme Papagei

Das Handelsblad von Antwerpen bringt folgende heitere Geschichte: Eine alte Jungfer, Joplens, hatte einen Papagei zum Geschenk erhalten, der, wie man ihr versichert hatte, ausgezeichnet sprechen sollte. Sie war aber nicht sehr erbaut von seiner Kunst, denn als sie sich nach einigen Tagen seinem Käfig näherte, schrie er aus voller Brust: „Falle tot hin, alte Schachtel!“ Die Jungfrau holte sich Rat bei dem alten, frommen Küster von Puyvelde, der ebenfalls im Besitze eines gut sprechenden Papageis war. Der Küster überließ der Jungfer seinen Papagei und gab ihr die Versicherung, daß, wenn man beide Vögel neben einander setzen würde, der eine bald verständigere Worte lernen und den die Jungfer störenden Ausruf vergessen würde. Nur, so lautete der Rat des Küsters, dürfte die Jungfer selbst, einige Wochen lang, nicht vor dem Käfig der beiden Vögel erscheinen. Als sie endlich nach Ablauf der angesetzten Lehrzeit vor den Käfig trat, schrie der eine alsbald wieder: „Falle tot hin, alte Schachtel“, worauf beide Papageien unisono riefen: „Erhöre uns, o Herr, erhöre uns!“

Ein Lokalbahnidyll

schildert der „Bayerische Kurier“: Eine reizende Szene konnten dieser Tage Spaziergänger in der Nähe des Fasanengartens beobachten. In gemütlichem Tempo nahte das „Zügle“ von Deisenhofen her gegen den Ostbahnhof zu. Den Passagieren, welche an und für sich auf dieser Bahnstrecke nicht durch „wahnsinnige“ Schnelligkeit verwöhnt sind, fällt aber nun endlich doch auf, daß das „Zügle“ fast gar nicht mehr vom Flecke kommt. Als aber die Zugsgeschwindigkeit nicht einmal mehr das Tempo einer spazieren gehenden Kinderschule erreichte, da — „fiel das den Passagieren uff?“ Und siehe da: der Grund des Schneckentempos war offensichtlich: Direkt vor der Lokomotive marschierte kalten Blutes ein etwa — 3jähriges Bürschlein auf dem Bahngeleise, das seine helle Lust daran hatte, wenn das „Lokomotiverl“ wie verrückt pfiff! Selig lächelnd trabte der Kleine unentwegt vor dem „Zügle“ und war durch keine Macht der Welt zu bewegen, das Geleise zu verlassen, während das „Eisenbahnle“ gemütlich hinter ihm herkroch. Kurz vor der Station Giesing wurde endlich dann das „Hindernis“ ergriffen und vom Bahnhof aus als „verlaufen“ der Polizei gemeldet. Gegen abend erschien auch die Großmutter des Bübchens und holte den „Bezwinger der Lokalbahn Deisenhofen“ nach Hause.

Versuch mit einer neuen Rettungsboje

Der Versuch, der in der Nordsee mit der Rettungsboje des Norwegers Donvig unternommen worden ist, lieferte den Beweis, daß die Boje auch bei hohem Seegang einen sicheren Aufenthalt bietet. Aus der von der Voss. Ztg. wiedergegebenen Schilderung eines Teilnehmers der Fahrt ist ersichtlich, daß die Boje, als sie mit ihren drei Insassen unweit der englischen Küste vom Dampfer aus ins Meer geworfen wurde, zuerst mit der Oberseite das Wasser erreichte, so daß die drei Insassen, die sich nicht genügend festgeschnallt hatten, durcheinander rollten. Aber gleich darauf nahm die Boje die richtige Stellung ein. Am Nachmittag setzte eine frische Brise ein, die starken Seegang brachte. Abends machte man die Entdeckung, daß das mitgenommene Trinkwasser nicht mehr gut war, aber man hatte einige Flaschen Bier bei sich. „Ich würde mich sehr behaglich gefühlt haben, wenn sich nicht in meinem Innern ein Gefühl eingestellt hätte, das an Seekrankheit grenzte. Indessen verhielt sich die See über Nacht doch einigermaßen verträglich. Wir hielten auf der Galerte abwechselnd Wache und hißten unsere Laternen. Mehrere Schiffe wurden von uns angerufen, aber sie bemerkten uns nicht oder taten wenigstens so. Seit der Nacht hatten wir still gelegen, aber mittags holten wir den Anker ein, um mit Hilfe der Flut der holländischen Küste näher zu kommen. Der Wind nahm immer mehr zu und dementsprechend erhob sich auch stärkerer Seegang, so daß ich, in der Boje liegend, wild herumgeworfen wurde, obgleich ich dem zornigen Neptun alles opferte, was ich in mir hatte. Mit beigesetztem Segel fuhren wir mit guter Geschwindigkeit ostwärts weiter. Um 6 Uhr erreichte die Flut ihren Höhepunkt; die Wogen stürzten wild über uns hinweg. Jedoch die Boje blieb unversehrt.“ Schließlich hatten die Reisenden Gelegenheit, einen holländischen Fischkutter anzurufen, und dieser schleppte die Boje nach Ymuiden.

Der Wert der deutschen Sprache

wird gar oft von Nichtdeutschen, ja von nationalen Gegnern besser erkannt, als von den Deutschen selbst. So hat kürzlich die Londoner „Morning Post“ für diesen Wert ein Zeugnis abgelegt, das jeder Deutsche im In- und noch mehr im Ausland beherzigen möge. Das Londoner Blatt empfahl in einem Leitaufsatze dringend neben dem Unterricht in der französischen Sprache den der deutschen als unentbehrlich für das geschäftliche wie das wissenschaftliche Leben. Der Verfasser bezeichnete die deutsche Sprache als den Schlüssel zu der Hälfte alles geistigen Lebens im heutigen Europa. Wer die deutsche Sprache nicht verstehe, könne auch die großen Männer der Neuzeit nicht verstehen und ebensowenig ihre Werke, er könne nur eine ganz einseitige Auffassung der modernen Geschichte und des modernen Europas bekommen der Welt also, in der er leben müsse. In der Volkswirtschaft, der vergleichenden Sprachwissenschaft, der Chemie, den militärischen Wissenschaften, auch in der Erdkunde gehe Deutschland voran; ohne einen deutschen Atlas komme kein englischer Geograph aus.

Welcher Mühe und welcher Arbeit bedarf es aber für uns Deutsche, um einigermaßen zu verhindern, daß nicht allenthalben, wo dem Deutschen eine fremde Sprache begegnet, er dieser zu Liebe den „Schlüssel zur Hälfte alles geistigen Lebens“ aufgibt.

Eine Statistik der amerikanischen Zeitungen

Erstaunlich groß ist die Zahl der amerikanischen Zeitungen und Zeitschriften; sie beträgt 15 420 periodisch erscheinende Journale, die in einer Zahl von 30 165 200 Nummern umgesetzt werden. Davon entfallen auf die wöchentlich erscheinenden Zeitschriften 17 946 250 Nummern, auf die monatlich erscheinenden 6 058 250 auf die täglich erscheinenden 4 772 500, auf die halbmonatlichen 796 750, auf die zweimal wöchentlich erscheinenden 224 000, auf die Vierteljahrszeitschriften 193 250 Nummern. 13 unter diesen Publikationen haben eine Auflage von mehr als 150 000 Exemplaren, 12 von mehr als 100 000 Exemplaren; unter diesen 25 weitverbreitesten Blättern sind 13 wöchentlich, 7 monatlich, 4 täglich und eine halbmonatlich erscheinende. Die Wochenzeitschriften sind also in Amerika die beliebtesten.

Briefkasten.

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

N. 5. Zu 1. Ob der das Testament beurkundende Notar den Titel „Justizrat“ hat oder nicht, ist völlig gleichgiltig. Zu 2. Weder die Angehörigen noch sonst jemand hat das Recht, von dem Inhalt des dem Gericht übergebenen Testaments Kenntnis zu nehmen. Damit dies nicht geschieht, wird jedes Testament mit dem Amtssiegel des Notars bezw. des Gerichts verschlossen. Diese Siegel werden erst bei der Eröffnung des Testaments nach dem Tode des Erblassers entfernt; sollten sie vorher verletzt sein, so wäre das Testament event. anfechtbar. S.

H. B. Wenn zur Konkursmasse ein Grundstück gehört, so ist der Konkursverwalter berechtigt, die Zwangsversteigerung desselben zu betreiben. Er kann aber hierzu von den Gläubigern, auch von den absonderungsberechtigten Hypothekengläubigern nicht gezwungen werden. Lehnt der Konkursverwalter die Stellung des Antrages auf Zwangsversteigerung ab, weil für die Konkursmasse dabei voraussichtlich nichts übrig bleiben würde, und bringt er das Grundstück auch nicht zum freihändigen Verkauf, so bleibt nichts anderes übrig, als daß ein Hypothekengläubiger die Zwangsversteigerung betreibt. Hierzu muß aber zunächst Klage erhoben werden. Wir würden Ihnen raten, zunächst abzuwarten, ob der Konkursverwalter den Antrag stellt. Die Anmeldung Ihrer Forderung zur Konkursmasse ist nur erforderlich, wenn zu befürchten ist, daß Ihre Hypothek bei der Zwangsversteigerung ganz oder zum Teil ausfällt. S.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Vermehrung der Dienstmänner.

In der Freitagnummer ist eine Bekanntmachung abgedruckt, nach der noch weitere Dienstmänner gesucht werden. Haben denn die jetzt tätigen 5 bis 6 Dienstmänner genug Arbeit? Ja, sie könnten sich genügend beschäftigen, wenn ihnen nicht zu viel Konkurrenz bereitet würde; so von den Gepäckträgern von der Bahn mit Pferd und Wagen, den Taxameterdroschken u. a. m. Die Bahngepäckträger führen sogar Reisende durch die Stadt. Häufig findet man niemanden von ihnen in der Gepäckkammer und muß infolgedessen warten, bis man abgefertigt wird, weil die Gepäckträger am Zuge oder in der Stadt sind. Eine weitere Vermehrung der städtischen Dienstmännerstellen würde die Lage der vorhandenen nur noch verschlechtern.

Standesamtsnachrichten

(Nachdruck verboten.)

Bielefeld. In der Zeit vom 6. bis einschl. 12. August 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: Sohn: Kaufmann Hugo Meyer Kaufmann Karl Becker. Bautechniker August Pinke. Gastwirt Wilhelm Siekmann. Bureauvorsteher Wilhelm Boddin. Landwirt Gustav Strunk. Lagerist Klemens Niehaus. Schlachtermeister Gustav Grübel. Steindrucker Albert Röhrich. Schmied Dietrich Stapperfenne. Schuhmacher Karl Baum. Uhrmacher Wilhelm Hattendorf. Tischler Wilhelm Flachmann. Tischler Wilhelm Riedenklau. Tischler Wilhelm Bökenkamp. Schleifer Heinrich Westerwelle. Metalldreher Ernst Grupe. Dreher Adolf Groß. Arbeiter Adolf Butenuth. Arbeiter Hermann Gees. Arbeiter Friedrich Rüter. Arbeiter Wilhelm Wefelmeyer. Arbeiter Wilhelm Dicke.

Tochter: Prakt. Arzt Dr. med. Wilh. Daniels. Postassistent Christian Schmidt. Schriftsetzer Ernst Gehring. Straßenbahnschaffner Wilhelm Strathmann. Seilermeister Otto Fräsdorf. Bäckermeister Theodor Schelp. Schlachter Franz Merten. Schuhmacher August Niekamp. Schuhmacher Karl Olk. Müller August Kisker. Tischler August Niedermeyer. Metallschleifer Friedrich Thiele. Arbeiter August Löfing.

Aufgeboten: Schlachter Heinrich Vogt, Turnerstr. 27 und Marie Wehmeier, Burgstr. 14. Arbeiter Dietrich Siedenburg, Ehlentrupperweg 62 und Wilhelmine Strunk, daselbst. Arbeiter Jakob Dalladas, Webereistr. 25a und Witwe Linde Johanne geb. Raeder, Heeperstr. 103. Bäckermeister Karl Kühne, Breitestr. 49 und Luise Springmeier, Bürgerweg 54. Geschäftsreisender Karl Eickmeyer,

---

M. K.

Kriminalroman von Heinrich Lee.

35) ——— (Nachdruck verboten).

Darauf richtete er an den Arzt die Frage, ob er ihm noch so lange Zeit gebe, um einen kurzen Brief zu schreiben — denn dazu fühle er noch die Kraft in sich. Als ihm das von dem Arzt bejaht wurde, bat er um Papier und Schreibzeug. Er brauchte nur wenige Minuten zu dem Brief, schrieb auf das Couvert die Worte: „Eingeschrieben! — An die Staatsanwaltschaft in N.“ — und der Arzt gab ihm das Versprechen, den Brief sofort befördern zu lassen. Hierauf legte er sich in die Kissen zurück und eine unendliche Zufriedenheit verklärte sein Gesicht. Eine kleine Weile später öffnete sich die Saaltür. Von dem Arzt begleitet, trat eine vornehme, junge Frau über die Schwelle, an der Hand ein kleines, blondes Mädchen. Der Arzt führte die Dame und das Kind an das Bett des Sterbenden und das kleine Mädchen sagte: „Das ist er, Mama!“ Dankestränen vergießend, keines Wortes mächtig, sank die Dame vor dem Sterbenden nieder. Seine Augen umflorten sich schon, aber er sah noch einen blonden Engelskopf sich über sein Gesicht neigen, der einen Kuß auf seine feucht werdende Stirne drückte. Es war der Engel der Vergebung.

16. Kapitel.

Am nächsten Tage langte der Brief des Verstorbenen nebst einem begleitenden, die nötigen Erläuterungen enthaltenden Schreiben des Arztes in N. bei der Staatsanwaltschaft an. In dem Briefe legte der Verstorbene ein, wenn auch den Umständen gemäß in knappen Worten gehaltenes, so doch immerhin ausführliches Geständnis seiner Tat ab. Für den Leser sagt es nichts Unbekanntes mehr. Das Gift, Cyankali, so gestand der Verstorbene — hatte er sich in der Zeit, wo er in Berlin bei einem Photographen beschäftigt gewesen war, zu beschaffen gewußt. Ohne damals zu ahnen, zu welchem schrecklichen Zwecke es in seiner Hand einst dienen würde, hatte er es, nur einem leichtsinnigen Kitzel folgend, an sich genommen und stets bei sich getragen — zuerst in einer kleinen Schachtel, bis er diese dazu brauchte, um seiner Schwester den Ring darin zu schicken — dann, in Papier verpackt, in seinem Portemonnaie. In jenem Augenblick, wo Elise ihn in dem Zimmer allein gelassen hatte, war sein böser Engel über ihn gekommen und die Tat war geschehen. Sein Geständnis schloß damit, daß er längst von der tiefsten Reue zerfleischt worden war, daß Elise und auch der Onkel ihm im Angesicht des nahen Todes ihre Verzeihung gewähren möchten, und daß auch Gott Erbarmen mit ihm gehabt, weil er, der ein Leben zerstört, ein anderes dafür hätte retten dürfen und es mit dem eigenen verfallenen bezahlte. So war die Stunde seines Todes noch die beste und glücklichste seines Lebens geworden. Mit dem Wunsche, daß Elise für die überstandenen Leiden noch ein volles, ungetrübtes Glück beschieden sein möge, endete der Brief.

Eine Stunde nach Erhalt dieses Briefes begab sich der Staatsanwalt mit Landgerichtsrat Heller nach Elise's Zelle.

Landgerichtsrat Heller machte nach den Mitteilungen des Staatsanwalts und nach Kenntnisnahme der beiden Briefe ein äußerst betroffenes Gesicht.

Der Staatsanwalt mußte unwillkürlich lächeln.

„Lieber Kollege,“ sagte er, „diese Aufklärung scheint Ihnen unangenehm zu sein.“

Landgerichtsrat Heller stotterte etwas, was ungefähr so klang, als ob von „unangenehm sein“ nicht die Rede sein könne, nur daß er allerdings im höchsten Maße von dieser Wendung der Sache überrascht sei.

Kuhlemann ging den beiden Herren voran und schloß die Zelle auf.

Elise glaubte, daß es ihr Verteidiger war, der zu ihr kam. Aber zwei unerwartete Herren standen vor ihr, von denen ihr der eine allerdings wohl bekannt war.

Freundlich streckte ihr der Staatsanwalt die Hand entgegen und sprach: „Mein liebes Fräulein, ich komme um Ihnen zu sagen, daß sich Ihre Unschuld herausgestellt hat. Im Namen der Justiz bedaure ich die Leiden, die Ihnen zugefügt worden sind. Aber wir sind alle Menschen und darum dem Irrtum unterworfen. Sie sind frei!“

Elise sank zusammen.

Kuhlemann eilte mit der Botschaft sofort zum Major.

Merkwürdigerweise zeigte sich der Major gar nicht überrascht.

„Daß meine Nichte unschuldig ist, das ist für mich nichts neues!“ erwiderte er mit einem die Freude Kuhlemanns in ihre gezemenden Schranken zurückweisenden Kommandoton. — Dennoch schenkte er Kuhlemann zwanzig Mark und folgte ihm sofort.

Gegen Mittag erhielt Hermann in Berlin ein Telegramm.

Noch an demselben Abend, in später Stunde traf er in N. ein, wo ihn der Major und Elise auf dem Bahnhofe erwarteten.

„Elise!“ schrie er bei ihrem Anblick auf.

Und sie ließ sich von ihm umfangen — nun brauchte sie sich seiner nicht mehr erwehren, nun brauchte sie ihre Liebe nicht mehr verleugnen, und in seiner Umarmung, seinem Kusse schmolz der letzte Rest von Bitterkeit, von Gram, der noch ihr Herz umklammert hielt, dahin, wie Eis im Frühlingssonnenschein.

Lange saßen sie an diesem Abend noch zusammen.

Frau Knauschke, die jetzt ein über das andere Mal behauptete, daß sie mit ihrer Aussage die irrende Justiz zuerst auf den richtigen Weg gewiesen hatte, wofür sie jedesmal vom Major streng zur Ruhe verwiesen wurde, hatte einen festlichen Tisch gedeckt, aber nicht in dem Speisezimmer mit seiner traurigen Erinnerung, sondern da ein anderer geeigneter Raum nicht zur Verfügung stand, mit Respekt zu melden, in des Herrn Majors Schlafzimmer. Es wurde von der Zukunft gesprochen, deren rosiger Schein sich nun über die Liebenden breitete, und die ihnen ein um so größeres Glück verhieß, je schwerer die Leiden waren, die sie durchkostet hatten — aber auch von der Vergangenheit wurde gesprochen, von den Verstorbenen, wobei zuweilen dem Major bei dem Gedanken, wie nahe der Tod an ihm vorbeigegangen war, ein erkältendes Gefühl über das Rückgrat entlang lief.

Elise wollte am nächsten Tage nach Hamburg reisen, um ihres Bruders Beerdigung beizuwohnen und auf sein Grab ein Blumenkreuz zu pflanzen.

„Er hat gebüßt. Ich begleite dich!“ sagte Hermann ernst.

— — — — — — — — — — —

Noch vor der Hochzeit gab Hermann, seinem alten Herzenswunsche folgend, seine Laufbahn auf und wurde freier Anwalt. Sein Leben sollte den unschuldig Verfolgten fortan geweiht sein.

Landgerichtsrat Heller rückte, da man ihn leitenden Orts an seiner bisherigen Stelle plötzlich nicht mehr für geeignet befand, bald nach seiner letzten Untersuchungssache in ein anderes Amt auf.

Major von Lamm bezog mit Frau Knauschke eine andere Wohnung, da es ihm in der alten nicht mehr behaglich war. Auch ist die Aussicht nicht ganz ausgeschlossen, daß er auf seine alten Tage noch nach dem ihm sonst ziemlich verhaßt gewesenen Berlin übersiedeln wird — nur um immer in der Nähe seiner jetzt von ihm sehr geliebten und geschätzten jungen Verwandten zu sein.

Zu seiner Hochzeit lud Hermann auch Herrn Mandelbaum ein — aber Mandelbaum lehnte ab, weil ihn die Erinnerung an die einzige ihm nicht gelungene Affäre seines Lebens verdrießlich stimmte.

„Sie sollen glücklich sein, Herr Baron,“ sagte Mandelbaum, „und Ihr Fräulein Braut soll auch glücklich sein. Es wäre eine Sünde, wenn ich's Ihnen nicht wünschen tät. Aber daß sie sich auf so eine Art hat heraushelfen lassen, wobei unsereins die Hände in den Schoß legen muß, das ist nicht schön von ihr gewesen. Aber, Herr Baron, glücklich sollen Sie sein, alle beide!“

Sie wurden es. So glücklich, wie Mandelbaum es ihnen nur wünschen konnte.

Ende!

Viktoriastraße 40 und Dorothee Koppe, Kaiser Wilhelmsplatz 7. Kaufmann Wilhelm Herbst, Senne I und Anna Guntenhöner, Siechenmarschstraße 43. Kaufmann Gustav Mensendiek, Bremen und Frieda Weber, Metzerstraße 15. Holzschuhmacher Heinrich Brinkmann und Witwe Therese Dreier geb. Söffgen, beide Herforderstraße 138 d. Kaufmann Friedrich Horstkotte, Kurzestr. 15 und Martha Müllenschläder, Friedrichstr. 72. Schlosser Karl Windmann, Ehlentrupperweg 84 und Bertha Blome, Ehlentrupperweg 99. Automobilhändler Johannes Schröder, Bahnhofstr. 40 und Maria Krawatzo, Am Markt 13. Lehrer Hermann Schlömer, Suderwich und Charlotte Goldbeck, Herforderstr. 79.

Verehelicht: Stuckateur Wilhelm Bock und Theresia Welschlau. Eisendreher Johann Künnemann und Luise Niemann. Arbeiter Heinr. Finke und Lisette Bolljahn. Eisendreher Adolf Hentschel und Mathilde Olderdissen. Schuhmacher Karl Frick und Johanne Falk. Stuckateur Heinr. Specht und Mathilde Vogelsang. Eisendreher Hermann Kassing und Minna Herstelle. Steinhauer August Hunger und Anna Grüne geb. Schnatbaum. Arbeiter Heinrich Beckmann und Henriette Kobusch geb. Kerker.

Gestorben: Stiftspflegling Hartmann England, 87 Jahre. Schlosser Karl Winkelhage, 81 J. Altersrentenempfänger Ad. Steinkamp, 69 Jahre. Rentner Heinrich Stecker, 66 J. Invalidenrentenempfänger Karl Taschka, 57 J. Arbeiter Hermann Beughold, 36 J. Witwe Hanne Horstmann, 82 J. Witwe Dorothea Keßler, 68 J. Witwe Johanne Krüger, 59 J. Witwe Friedrike Schelp, 65 Jahre. Rentnerin Clementine Langenstepen, 71 J. Ehefrau Therese Evers, 80 J. Ehefrau Karoline Schmitz, 36 J. Gärtnerlehrling Friedrich Spreen, 16 Jahre. Stiftspflegling Emil Gaus, 11 J. Josephine Modersohn, 11 Monate. Auguste Krause, 8 M. Luise Charlotte Remke, 6 M. Walter Marohn, 5 M. Erwin Schulz, 5 M. Liese Lotte Loges, 3 M. Hermann Kloß, 1 M. Alwine Gerwin, 1 M. Ida Strate, 10 Tage. Eduard Lehnert, 3 Tage. Kind Stapperfenne, ¼ Stunde. Hedwig Repohl, 10 M.

Gadderbaum. In der Zeit vom 1.—31. Juli 1904 sind angemeldet:

Geboren: Söhne. Fabrikarbeiterin Berta Anna Alma Könemann. Töpfer Karl Ferdinand August Dehmel.

Aufgeboten: Missionar und Pastor Theodor Delius in Tanga, Deutsch-Ostafrika und Haustochter Helene Layer zu Gadderbaum.

Verehelicht: Arbeiter Heinrich Elges und Witwe Elise Beckmann geb. Horz. Hausvater Aug. Bünemann aus Freistatt und Haustochter Ida Gauß aus Gadderbaum.

Gestorben: Werkmeister Friedrich Hilverkuß 37 J. aus Bielefeld. Pflegling Emilie Paarmann geb. Niewald 20 J. aus Bielefeld. Kind Ewald Engelbrecht 1 M. aus Brackwede. Pflegling Alwine Reichmann 36 J. aus Siegen. Kind Aug. Meletzki 1 J. aus Gadderbaum. Händlerin Luise Grotegut geb. Klocke 53 J. aus Wüsten in Lippe. Pflegling Friedrich Ellenbeck 27 J. aus Krefeld. Pflegling Rudolf Freutler 13 J. aus Düsseldorf. Pflegling Friedrich Petring 1 M. aus Bielefeld. Schüler Alfred Broelemann 10 J. aus Gadderbaum. Kind Anna Brückmann 7 M. aus Hofstede. Pflegling Adolf Domienick 4 M. aus Bulmke. Pflegling Johannes Otting 7 J. aus Schildesche.

Brackwede. In der Zeit vom 29. Juli bis 11. August sind bei dem hiesigen Standesamte angemeldet worden:

Geboren: Sohn: Fabrikarbeiter Wilhelm Kulbrock. Maurer Wilhelm Schneider. Rangierer August Ulrichskötter. Fabrikarbeiter Heinrich Rolf. Tischlermeister Wilhelm Zöllner. Kolon Hermann Siebrasse. Bäckermeister Hermann Koch. Modellschreiner Heinrich Schröder. Schmied Karl Husemann. Dr. Max Engelhardt.

Tochter: Kolon Karl Kuhlmann. Fabrikarbeiter Gustav Strothmann. Schlosser Gustav Zehren. Bleicharbeiter Wilhelm Buschkamp. Schürer Friedrich Tegeler. Glasofenmaurer Josef Kasberger. Fabrikarbeiter Heinrich Kleinebeckel. Heizer Karl Struck. Bleicharbeiter Heinrich Lechtermann. Bleicharbeiter Heinrich Wittenbrock. Maurer Karl Wullenkord.

Aufgeboten: Schlosser Heinrich Brinkmann und Fabrikarbeiterin Ida Meise. Fabrikarbeiter Heinrich Mühlenweg und Witwe Wilhelmine Kampeter. Landwirt Hermann Ramsbrock und Friederike Niederqxelle.

Verehelicht: Fabrikarbeiter August Dingerdissen und Fabrikarbeiterin Anna Thiry. Arbeiter Hermann Scheibel und Fabrikarbeiterin Klara Vogt. Schlosser Karl Brinkmann und Plätterin Marie Koch. Stellmacher Georg Brinkmann und Mathilde Pott.

Gestorben: Friederike Wilhelmine Ernestine Diekmann geb. Wemhöner, 29 Jahre alt. Ehefrau Hanne Luise Schüttfort geb. Bekel, 37 Jahre alt. Wilhelm August Volmer, 6 Monate alt. Frieda Auguste Stern, 2 Monate alt. Karoline Johanne Else Kamp, 23 Tage alt. Spediteur Karl Wilhelm Depenbrock, 55 Jahre alt. Tönnies Rudolf Zuidema, 1 Monat alt. Anna Ilsabein Kronsbein geb. Grotendiek, 70 Jahre alt. Auguste Pauline Henny Büchel, 3 Monate alt.

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 5. bis 12. August 1904 sind beim hiesigen Standesamte angemeldet:

Geburten: Sohn: Weber Wilhelm Schrey. Gütersloh.

Töchter: Kaufmann Otto Bartels, Gütersloh. Schuhmachermeister Wilhelm Güth, Gütersloh. Böttchermeister Ludwig Kornfeld, Gütersloh.

Aufgebot: Tagelöhner Heinrich Teismann und Arbeiterin Luise Ludewig, beide in Blankenhagen.

Sterbefälle: Wilhelm Friedrich Christof Uthoff, 2 Monate alt. Witwe Chathrina Jacobtorweihe geb. Franzbohnenkamp aus Spexard, 63 Jahre 11 Monate alt. Wilhelm Heinrich Ludwig Uekmann, 2 Monate alt. Marie Christine Elie Heidland, 2 Monate alt. Friedrich Wilhelm Schmäling, 2 Jahre 1 Monat alt.

Amt Gütersloh. Vom 6.—12. August 1904.

Geboren: Sohn: Fabrikarbeiter Heinrich Güthenke, Pavenstädt.

Tochter: Steinsetzer Paul Mydlak, Sundern. Fabrikarbeiter Ludwig Rottbrock, Sundern. Bahnschlosser Adolf Heinemann, Sundern.

Aufgeboten: Neuwöhner und Bäckermeister Friedrich Teckentrup, Blankenhagen und Sophie Ottenottebrock, Blankenhagen. Tagelöhner Heinrich Teismann, Blankenhagen und Arbeiterin Luise Ludewig, Blankenhagen.

Lübbecke. Im Monat Juli sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Bekleder Karl Höner. Zimmermann August Nolte. Kaufmann Emil Hagen. Seilereibesitzer Karl Görner. Sortiermeister Heinrich Darmöller. Telegraphenaufseher Theodor Glunz. Rottenführer Wilhelm Koch. Arbeiter Karl Gast.

Tochter: Schneider Hermann Wittkötter. Gerichtsvollzieher Hermann Schermer. Maurer Heinrich Westerbold. Schmied Wilhelm Knollmann. Gärtner Wilhelm Meyer.

Eheschließungen: Postschaffner Karl Bröldiek mit Luise Bröldiek. Korbmacher Friedrich Wehr mit Luise Tödte. Ziegeleiarbeiter Hermann Hellmann mit Luise Klute.

Sterbefälle: Kolon Heinrich Schiermeyer aus Eininghausen, 64 Jahre alt. Maurermeister Karl Friedrich Wilhelm Schütte aus Eickhorst, 75 Jahre alt. Kind des Buchhalters Epe, 6 Wochen alt. Witwe Marie Wöstendiek geb. Herber, 55 Jahre alt.

Handelsnachrichten

Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp u. Ko. Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft ist zur Zeit außerordentlich stark, sowohl in Nähmaschinen als auch in Fahrrädern beschäftigt. Wenngleich sich über das Resultat des am 30. September ablaufenden Geschäftsjahres zahlenmäßige Angaben noch nicht machen lassen, könne man doch wohl sagen, daß das Gesamtresultat ein außerordentlich günstiges sein wird. Dem Unternehmen kommt die starke finanzielle Position, Hand in Hand mit sehr niedrig zu Buch stehenden modernen Anlagen, zu statten. Bekanntlich wurde für das letzte Geschäftsjahr nach reichlichen Abschreibungen eine 25prozentige Dividende verteilt.

Deutsche und amerikanische Fahrräder. Aus statistischen Mitteilungen ist zu ersehen, daß die deutsche Fahrradindustrie die amerikanische nicht allein von den deutschen Plätzen fast vollständig verdrängt hat, sondern daß die deutschen Räder auch im Ausland sehr gesucht sind. Ziffernmäßig ist nachgewiesen, daß Deutschland im letzten Jahre dem Werte nach mehr als doppelt so viel Fahrräder exportierte, wie Amerika. Früher waren alle europäischen Märkte mit amerikanischen Rädern überschwemmt, sie nahmen den ersten Rang ein. Bald aber war, was von drüben kam, billig und schlecht, und die Liebhaber wirklich guter Ware wandten sich den deutschen Fabrikaten zu.

Zur Bergwerksverstaatlichung. Es dürfte interessieren, daß im vorigen Jahre von einer Großbank, die jetzt zu den Gegnern der Verstaatlichung gehört, wie der „F. Z." mitgeteilt wird, dem Handelsminister gleich drei Bergwerke (Hibernia, Harpen und Gelsenkirchen) zum Kauf angeboten wurden. Der Minister akzeptierte aber nicht, weil er sich damals noch nicht zu einem Kauf entschließen konnte und weil er auf keinen Fall einen so großen Besitz haben wollte. Daß sich der Minister nun doch für den Erwerb der Hibernia bestimmt hat, wurde bereits mit der für seinen Gladbeckbesitz so günstigen Lage des Hiberniabergwerks erklärt. Auch vor einigen Monaten war übrigens von einer anderen Seite dem Minister des Innern der Kauf einiger Bergwerke evtl. Grubenfelder vorgeschlagen worden; damals soll die Ablehnung mit der Motivierung geschehen sein, daß keine Absicht bestehe, neue Erwerbungen vorzunehmen.

Hüttenindustrie. Neuen Berichten zufolge ist eine Belebung des Ausfuhrgeschäftes in Eisen eingetreten. Weiter wird erwartet, und darauf basieren auch zum großen Teil die Kurserhöhungen der Hütteninduftrieaktien, daß gleich wie Bochumer und Hoesch auch die anderen Gesellschaften ihre Dividende höher stellen, als bis jetzt angenommen wurde.

Eine Ruhepause. Den stürmischen Bewegungen zu Anfang dieser Woche ist nun an der Börse ein gewisses Schwanken und Zurückhaltung gefolgt. Für alle Kohlenaktien ist eine weitere Abschwächung von 1—2 Prozent eingetreten. Auch Hiberniaaktien, die anfangs befestigt waren, gaben später nach. Es herrscht hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Kohlenaktienmarkts große Unsicherheit.

Kleine Finanzchronik. Die Flensburger Schiffsbaugesellschaft verteilt 11 Prozent gegen vorjährige 14 Prozent Dividende. — Zum Handel an der Berliner Börse sind 2 Mill. Mk. 4½ Prozent zu 102 Prozent rückzahlbare hypothekarisch eingetragene Anleihe des Mühlheimer Bergwerksverein zugelassen. — Der Allg. Elektrizitätsgesellschaft ist vom Geschäftsausschuß für die Errichtung einer elektrischen Ueberlandzentrale für den ganzen Industriebezirk Reichenberg in Böhmen, der Bau dieser Zentrale übertragen worden. — Ueber die Firma Theodor Karl G. m. b. H in Würzburg, Fabrik mechanischer und elektrotechnischer Waren, wurde der Konkurs eröffnet. — Die Deutsche Gummi- und Guttaperchawarenfabrik Aktiengel. vorm. Volpi u. Schlueter in Liq. ist in Konkurs gekommen, da es an flüssigen Mitteln fehlte, um die Liquidation durchzuführen. — Die Heinrich Lapp Aktiengel. für Tiefbohrung in Aschersleben schlägt 30 Prozent (22 Prozent) Dividende vor.

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	12. 8.	13. 8.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.20	102.20
do. do.	3	89.70	89.70
Preußische Staats-Anleihe	3½	102.10	102.10
do. do.	3	89.75	89.70
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.60	99.60
do. do.	4	103.75	—.—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.75	102.—
Westfälische Pfandbriefe	4	103.—	102.90
do. do.	3½	98.50	98.75
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.—	103.—
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	100.40	—.—
do. Goldrente	4	101.75	101.60
Ungarische Goldrente	4	100.70	100.90
do. Kronenrente	4	83.30	97.60
Russische Gold-Anleihe konf.	4	91.30	—.—
do. Staatsrente 1902	4	91.60	91.75
Argentinier 88	4½	—.—	—.—
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	89.90	90.—
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner konf. 99	5	101.50	101.50
Rumänische amort. 98	4	86.60	86.70
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.—	102.—
do. do. do. 05	3½	96.—	95.75
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 00	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.90	101.90
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.70
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.75	101.75
do. do. 07	3½	95.—	95.—
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.80	102.80
do. do. do. 06	3½	95.30	95.30
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.40	101.40
do. do. 08	3½	95.50	95.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.40	102.40
do. do. do. 08	3½	96.80	96.80
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Mastr. abg.		129.30	129.30
Anatolische		—.—	—.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		126.75	126.75
Dortmund-Enscheder		—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn		—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		—.—	—.—
Jura-Simplon		—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn		—.—	—.—
Bank-Aktien			
Berliner Bank		83.50	83.50
do. Handels-Gesellschaft		157.50	158.—
Darmstädter Bank		129.10	129.—
Deutsche do.		219.90	219.90
Diskonto-Gesellschaft		189.40	189.60
Dresdener Bank		154.50	154.50
Nationalbank für Deutschland		122.80	122.75
Oesterreichische Kredit		202.—	202.—
Schaaffhaus. Bankverein		145.10	145.50
Barmer do.		123.20	123.20
Bergisch-Märkische Bank		160.50	160.90
Braunschweig-Hannoversche Bank		151.80	151.20
Deutsche Genossenschafts- do.		113.75	113.50
Dortmunder Bankverein		114.90	114.90
Elberfelder do.		122.25	122.50
Essener Kredit-Anstalt		167.75	167.—
Hamburger Hypothekenbank		164.60	164.—
Oldenburger Spar- u. Leihbank		179.25	1 9.50
Osnabrücker Bank		146.25	145.25
Preußische Bodenkr.-Bank		147.40	147.—
Preußische Pfandbr.-Bank		138.75	138.25
Reichsbank		153.60	153.60
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank		146.75	147.—
Westfälische Bank		112.50	112.50
Industrie-Papiere			
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft		225.90	225.25
Barober Walzwerk		81.—	81.25
Bochumer Gußstahl		204.75	205.30
Braunschweiger Maschinen		—.—	—.—
Deutsche Gaslichtlicht		228.—	227.50
Dortmunder Union		85.60	86.50
Dürkopp Maschinen		449.75	456.25
Eschweiler Bergwerk		257.90	260.—
Gelsenkirchener Bergwerk		230.10	226.75
Georgs-Marienhütte St. Pr.		126.—	126.—
Gerresheimer Glas		166.20	166.20
Hamburg-Amerikanische Paketf.		107.—	106.90
Harpener Bergbau		218.25	217.50
Hengstenberg Maschinen		148.—	149.25
Hibernia Bergwerk		265.—	268.50
Hörder Bergwerk Lit. A.		147.—	148.—
Hösch Eisen		220.—	218.—
Königsborn Bergwerk		154.75	154.75
Laurahütte		253.25	253.50
Louise Tiefbau St. Pr.		105.—	105.10
Menden und Schwerte		96.10	96.20
Nähmaschinen Koch u. Ko.		197.25	196.20
Norddeutscher Lloyd		101.20	101.40
Phönix Bergwerk		158.25	160.—
Ravensberger Spinnerei		104.75	104.75
Rheinische Metallwaren		69.—	68.10
do. Stahlwerke		183.50	184.25
Rheinisch-Westfälische Industrie		155.90	155.—
Stollberger Zinkhütte		152.25	152.75
Voat und Wolf		232.50	232.75
Vorwärts Spinnerei		64.25	64.—
Westfalia Zement		155.25	155.30
Westfälische Kupferwerke		101.50	101.—
do. Stahlwerke		127.25	126.50
Reichsbankdiskont		4	4
Privatdiskont		2½	2⅛

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen			
Oesterreichische Staatsbahn 85	3	86.10	86.—
do. Nordwestbahn	5	108.30	108.30
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Große Russische	3	—.—	—.—
Moskau-Kiew W.	4	91.50	91.50
Russische Südost-Bahn	4	90.75	91.50
Warschau-Wien	4	99.70	99.60

Wechsel-Kurse					
Amsterdam	kurz	169.20	Paris	kurz	81.—
Belgische Plätze	„	81.05	Petersburg	„	—.—
London	„	20.45	Wien	„	85.25

Gold, Silber, Banknoten			
Dollars	—.—	Belgische Noten	81.10
Imperials	16.90	Englische Banknoten	20.48
20 Franks-Stücke	16.26	Französische „	81.05
Sovereigns	20.40	Holländische Noten	169.20
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.40

Kaffee

Hamburg, 13. August. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio reel ordinary 37. Santos good average 37.

Bremen, 13. August. Kaffee behauptet.

Zucker

Magdeburg, 13. August. Preise für greifbaren Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack —.— M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack 8,00—8,20 M. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 13. August. Offizielle Notierung. August 21,40 B. 20,90 G., —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 13. August. Ruhig. Upland middl. loko 56¼ Pfg.

Liverpool, 13. August. Umsatz 3000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und 4 Punkte niedriger, Aegypter ruhig und unverändert. Amerikanische good ordinary Lieferung: Träge. August 5,78.

Fettwaren

Hamburg, 13. August. Schmalz. Steam stetig, 35 Pfg., Kingan u. Ko. 35½ Pfg., Hammond 35¼ Pfg., Swift, Pacing u. Ko. 35½ Pfg.

Bremen, 13. August. Schmalz ruhig, Loko, Tubs und Firkins 35½ Pfg., Doppeleimer 36½ Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —.— Speck stetig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 13. August. Bankazinn 74¼.

London, 13. August. Kupfer 56½ à 56¾ Pf. St. — Zinn 122¼ à 122⅝ Pf. St. — Blei 11⅞ Pf. St. — Zink 23 Pf. St.

Glasgow, 13. August. Roheisen. Mixed numbres warants, 52 s 4½ d.

Oele

Berlin, 13. August. Rüböl Oktbr. 44.5 B.

Köln, 13. August. Rüböl loko 49,00.

Hamburg, 13. August. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl, ruhig, loko 38,00 B. — Petroleum luftlos, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 13. August. Spiritus. August —,— B., 25 G.

Marktberichte

Chicago, 13. August. Weizen per August —,—, Mais per August 52⅝, Hafer per Sept. 33¾, Schmalz per Sept. 6,77½, Speck niedrigster Preis 8,00, Roggen per Aug. 69½, Leinsaat per August 1,17.

Getreide

Berlin, 13. August. Weizen. Septbr. 178, Roggen, Septbr. 140¾—140½, Hafer fein 154—164, mittel 147—153, gering 143—146, Mais, amerikanischer mixed 132—135. Weizenmehl 00 22,50—25,00, Roggenmehl 0 und 1 17,40—18,70.

New-York, 13. Aug. Weizen flau, per Septbr. 103⅝. — Mais willig, per Septbr. 57⅞.

Abonnements auf die **Westfälische Zeitung**

werden jederzeit von der Expedition, Niedernstr. 27, den Zeitungsträgerinnen, auswärts von den Agenturen, den Postanstalten und Briefträgern entgegengenommen.

Schluss des redaktionellen Teils

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei **The Bradstreet Company** eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Büreau für die Provinz Westfalen: Dortmund, Hoherwall 34. 9059

Arminia Lebenversf.-Bank **München** schließt ab: 19632

Aussteuer-Versicherungen mit Auszahlung des Kapitals am Hochzeitstage d. Tochter. Auch bei vorzeitigem Tode des Versorgers bleibt die Versicherung ohne weitere Prämienzahlung in Kraft.
Generalagentur in Bielefeld, Oberuthorwall 1.

Zur Hautverschönerung und Erlangung eines reinen Teints, benutze man nur die an Feinheit und Milde unübertroffene und seit Jahren bewährte **Myrrholin - Seife.** Myrrholin-Glycerin Tube 50 Pfg., bester Hautcreme, nicht fettend. Myrrholin-Puder Mk. 1 bewährt bei wunden Füßen. 19626

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber, Bielefeld.

Offene Stellen.

Für Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.) 5693-,150 **Kostenfreie Stellenvermittlung durch d. Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Bis jetzt 48000 Stellen bes.

Erfahrenes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit auf bald gesucht. Frau **E. Hasenclever,** Obernstraße 12. !19069

Margarine. Aeltere, leistungsfäh. **Fabrik sucht** per 1. Oktbr. oder früher branchekundigen, **eingeführten Vertreter** für Bielefeld u. Umgegend, evt. **Reisenden** für weiteren Bezirk gegen hohe Provision oder Fixum. Off. u. **T R 1656** an Haasenstein & Vogler, A.-G., **Köln.** ',193

2 Stellmachergesellen auf dauernde Arbeit sucht **W. Gabriel,** Stellmachermstr., **Mülhausen,** Kr. Pr. Holland. 19543,191

Bis 20 Mk. tägl. Nebenverd. f. alle Stände durch Adressennachw., häusl. Tätigk., Schreibarb., Vertret. 2c. Näh. d. **Erwerbszentrale i. München** 15144,226?

Vertreter gesucht gegen **hohe Provision und Spesenzuschuß, Export-Cie. für deutschen Kognak. Köln a. Rh.** Gegen jede Konkurrenz leistungsfähig. Niederlagen werden unter günstigen Bedingungen errichtet. ½ Probeflaschen M. 5,50 Nachnahme. !M.43,293

Damen auch auswärts, finden ständige **Nebenbeschäftigung** durch Arbeiten f. mein Geschäft. **Justus Waldhausen München Schillerstr. 28.**

Ein junger **Bäckergeselle** gesucht. !19612,191 **H. Jacke, Isselhorst** b. Gütersloh.

Auf sofort gesucht ein tüchtiger **Müller** gegen guten Lohn. (19579,90 **Bern. Wittkamp,** Dampfmühle, Altenbochum bei Bochum.

Junges Mädchen das im Nähen erfahren, zur Erlernung des bürgerlichen Haushalts ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Off. unter 19190 an die Expedition der Westf. Zeitung. !190

Für eine **süddeutsche Wäschefabrik** werden **angehende Directricen** die sich im praktischen noch **weiter ausbilden** wollen, bei guter Bezahlung gesucht. Offerten unter K. W. 19444 an die Expd. d. W. Ztg. !191

Reise-Dame ges., geb., gesetzten Alters, von repräsentablem Aeußern und f. Umgangsformen, z. Subscription für ein künstler. Unternehmen. Offerten mit Ref. erbeten an **Villa Fortuna, Bad Oeynhausen.** '19418,190

Zum 1. Septbr. od. 1. Oktbr. eine tüchtige !190 **Verkäuferin** für ein feines Papiergeschäft gesucht. Off. m. Zeugn. unter 19189 an die Exp. der W. Ztg.

Stellen-Gesuche.

Fräulein 23 Jahre, bewandert in Küche und Hauswesen, sucht eventuell ohne gegenseitige Vergütung passende Stelle per 1. Oktober. Gefl. Offerten u. 19251 bef. die Exped. d. Westf. Ztg. !193

Bielefelder Haus- u. Grundbesitzer-Verein. Mietfreie (6506,299?? **Wohnungen** können bei uns jederzeit unentgeltlich nachgefragt und **Hypothekengelder** für die Darleiher kostenlos von uns untergebracht werden. **F. Sundermann,** Geschäftsführer, Hermannstr. 33. Telephon 451.

Fahnen Reinecke, Hannover.

Am Dienstag, den 16. d. Mts., mittags 12 Uhr, wird im Verwaltungsgebäude, Klosterstraße 6, Zimmer 4, ein

Korb mit Pflaumen

(etwa 50 Pfund) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. ?19681

Bielefeld, den 15. August 1904.

Die Polizeiverwaltung.
Stavenhorst.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf das Polizei-Reglement der Königlichen Regierung für den Lutterbach im Emsgebiet vom 19. April / 21. Juli 1858 und die Vorfluts-Polizei-Verordnung vom 8. Oktober 1898 werden die Uferbesitzer des Lutterbachs und der sonstigen Bäche und Wasserzüge hierdurch aufgefordert, deren gründliche Räumung und die Instandsetzung der Ufer bis spätestens zum 1. September d. Js. vornehmen zu lassen. Die bei der Räumung nach beiden Ufern möglichst gleichmäßig und mindestens 3 Fuß vom oberen Uferrande auszuwerfenden Gegenstände, als Wassergräser, Geschlinge, Kräuter, Sand, Moder, Kies usw. sind die Uferbesitzer verpflichtet, soweit sie nicht zur Befestigung der Ufer gebraucht werden, innerhalb 8 Tagen nach der Ausräumung vom Ufer zu entfernen. Alles Wurzelwerk, welches in den Ufern nach dem Flußbette zu hervorragt, ist von den Uferbesitzern wegzuschaffen. Ebenso sind die im Lutterbache noch vorhandenen Wäschen und Waschbänke sofort zu entfernen. Die Instandhaltung und Befestigung der Ufer ist eine Verpflichtung der Uferbesitzer. Insbesondere mache ich den Ufer-Besitzern des Lutterbachs zur Pflicht, daß die vorgeschriebene Normalbreite des Flusses — soweit es noch nicht geschehen — endlich wieder hergestellt wird.

Falls dieser Aufforderung zur Räumung keine Folge gegeben werden sollte, werden die erforderlichen Arbeiten ohne weiteres auf Kosten der Säumigen ausgeführt und letztere außerdem noch polizeilich bestraft werden.

Brackwede, den 10. August 1904. I

Die Polizeiverwaltung.
Der Amtmann: Hilboll.

Verkäufe.

Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß unser Vertreter in einigen Tagen dort anwesend ist und Sie auf Wunsch **kostenlos besuchen wird**! 119662

Jetzt ist die günstigste Verkaufsperiode!

Wer hier oder Auswärts, schnell und diskret Grundstück oder Geschäft, ganz gleich welcher Art, Villen, Pensionat, Sanatorium, Hotel Gasthof, Fabrik, Gut, Acker- oder Wiesenland, auch Bauplätze gut verkaufen will, oder Hypotheken in jeder Höhe aufzunehmen sucht, wende sich nur an das alte renommierte **„Express-Institut"** Hauptbureau u. Zentrale **Berlin, C. Münzstr. 20.** Verbindungen und Filialen an allen größeren Plätzen. Nachweislich die größten Erfolge, in kurzer Zeit an 170 Objekte verkauft. Kulante Bedingungen. Falls kostenlose Besichtigung erwünscht, erbitten sofortige Nachricht unter „Expreß-Institut" postlagernd.

Zu kaufen gesucht.

Kaufgesuch.

Altertümer in Möbeln, Zinksachen, Kupfersachen, Silbersachen, Goldsachen, Porzellan- und Schmucksachen, Elfenbein, Münzen, alte Broncensachen, echte Perlen, historische Bücher und Bilder kauft zum höchsten Preise an '19486,198

L. Wiese,
Hermannstr. 1.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen
unter Preis aus einer Masse:
Große Posten Sofas u. Sessel, Ripssofas 35 M., Ledersofas 36 Mk., Plüschsofas 45—60 Mk., Taschensofas 48—55 M., Sessel 15—20 M., Nußbaum-Galleriesofas 70 Mk., Plüschgarnituren mit Tisch 130 M., seidene Plüschgarnitur 240 Mk. Versandt franko.

Bielefelder Verkaufshalle
L. Wiese,
Hermannstraße 1.
t19198,196

Miet-Gesuche.

Wohnung

für 1. Okt. in guter Lage ges. 5 bis 6 Zimmer, Badezimmer, Küche und reichliches Zubehör. Off. mit Preis und Ang., ob Oefen und Herd vorhanden, baldigst erbeten u. Z. D. 1704 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. 119247,190

Wohnung

nahe Neumarkt gesucht, 4—5 Zimmer mit Zubehör, in anständigem Hause, für einzelne Leute per **sofort** oder 1. Oktober. Preisangabe erbeten. ?,190
Offerten unter 19603 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wirtschaft

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gutes verzinsbares

Haus

kann mit in Zahlung gegeben werden. (,90
Offerten unter 19409 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Pension
für 8—14 Tage gesucht

von besserer Familie, 3 Erwachsene und 2 Kinder, in schöner Lage.
Offert. mit Preis unter 19661 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t,191

Zu vermieten.

Herrschaftliche
1. Etage
mit Gartenbenutzung p. 1. Okt. zu vermieten. **Turnerstr. 46.** 18971,190

II. Etage

7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,787
Bahnhofstr. 18.

Freundliche
Wohnung

in bestem Zustande, von 4 Räumen und Bodenkammer nebst sämtlichem Zubehör, **zu billigem Preis** an ruhige Leute zu vermieten. ?19562,192
Göbenstraße 28.

Herrenwohnung,

bessere, Nähe des Bahnhofs, zu vermieten. '192
Herforderstr. 53.

Stellen-Gesuche.

Buffetfräulein,

22 Jahre alt, sucht Stelle. Offerten unter **A. B. 22** hauptpostl. **Paderborn.** 19638!

Eine tüchtige und gut sitnierte 191!
Wirtschafterin
mit sehr guten Zeugnissen sucht zum 1. September Stellung.
Offerten unter B. 19636 bef. die Exped. der Westf. Ztg.

Eine t,192
Zuschneiderin
für Herren-, Damen- u. Kinderwäsche sucht per sofort oder später Stellung.
Off. unter 19671 an die Exp. der Westfälischen Zeitung.

Verkäuferin

sucht zum 1. Oktober Stellung im Tavisserie- und Kurzwaren-Geschäft. Offert. unter Nr. 19658 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *,191

Junges Mädchen

sucht zum 1. Oktober 19639!
Stellung m. Familienanschluß
zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung, wo ein Dienstmädchen vorh.
Näh. i. d. Exp. d. Westf. Ztg.

Hiesige erste Wäschefabrik sucht **per 1. Oktober d. Js.** einen jungen Mann für I,190
Buchhaltung u. Correspondenz.
Offerten unter 19545 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Offene Stellen.

Bei dem hiesigen Landgericht ist für die Heizperiode 1904/1905
die Heizerstelle
neu zu besetzen. Die Entschädigung ist bis zu 80 Mk. monatlich festgesetzt. Geeignete Bewerber, welche bereits einen Lehrgang an Heizerschulen mit Erfolg durchgemacht oder bereits längere Zeit Feuerungen zufriedenstellend bedient haben, wollen sich bis zum 25. August inkl. bei den Unterzeichneten schriftlich unter Vorlegung der Personalpapiere melden.
J. V.: J. V.:
Löher. **Dr. Dommes.**
?19642

Junger Mann

mit guter Handschrift zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. t19655
Wilhelm Kisker,
Halle i. W.

Teilhaber gesucht.

Tätiger oder stiller Teilhaber zur Vergrößerung eines **erstklassigen** Unternehmens mit einer Einlage von 5 bis 20000 Mk. gesucht. Off. unter 19666 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Ein erfahrener
junger Mann
wird von einem hiesigen **Wäsche- und Aussteuer-Geschäft** per sofort oder 1. Oktober für Kontor u. kl. Reisen gesucht. Nur branchekundige Herren mit guten Empfehlungen werden berücksichtigt. Offert. u. A B 19670 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erb. *

Für mein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Detailgeschäft suche für bald einen ?19664,192
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Julius Straub,
Lippstadt.

Kontoristin

für Schreibmaschine per sofort gesucht. Beherrschung der Stenographie erforderlich.
Offerten erbeten unter 19679 an die Expedition der Westfälischen Zeitg. [,195

Gesucht wird zum 1. Septbr. oder 15. Septbr. eine tüchtige
Maschinen-Strickerin
oder eine Person, die Lust hat, die Maschinenstrickerei zu erlernen, bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Schriftl. Angeb. an die Geschäftsst. der Westfäl. Zeitung u. Nr. 19657.

Westen-Näherinnen

für unsere Näherei gesucht.
Junkermann & Speyer.
(19653

Per Oktober kann ein fixes
junges Mädchen
rechtlicher Eltern in mein Kolonial-, Material- u. Delikatessen-Geschäft in die Lehre treten. Vergütung wird gewährt.
Fritz Brune, Oennhausen.
19650,192!

Wir stellen in den nächsten Monaten eine größere Anzahl
junger Mädchen
als **Lehrlinge** in allen Abteilungen unserer **Plätterei** ein. Günstige Bedingungen.
Bertelsmann & Sohn,
Bürgerweg 44a.
t18984,196

Vermischte Anzeigen.

Auf ein Haus (Taxe 60,000 Mk.) werden **Mark 42,000** an 1. und 2. Stelle von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten unter 19465 a. d. Exp. d. Westf. Ztg. !191

Brosche verloren

auf dem Wege von Ummelmann nach dem Jägerkrug.
Gegen Belohnung abzugeben Gehrenberg 2. 19656!

Verlässlich
wirksam
inseriert man
Personalgesuche, Stellengesuche, Geschäfts-An- und -Verkäufe, Grundstücks-An- und -Verkäufe, Wohnungsgesuche u.s.w. u.s.w.
in der
Westfälischen Zeitung
— Gegründet 1811. —

Statt besonderer Anzeige.
Ein prächtiger
Junge
angekommen. '19667
Bielefeld, den 14. Aug. 1904.
Wilh. Fohrmann und Frau
Emma geb. Buschmann.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen '19663
Jungen
wurden hocherfreut
Fritz Meyer und Frau
Emma geb. Hemmelskamp,
Kaiser Friedrich-Halle.
Münster i. W., 15. Aug. 1904.

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.

Am Sonnabend, den 13. d. M., abends 8 Uhr, starb plötzlich und unerwartet, infolge eines Unglückfalles, unsere liebe gute Tochter (19680
Anna
im Alter von 6 Jahren.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
die trauernden Eltern.
Fr. Willach u. Frau
Margarethe geb. Conrady.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach längerem Leiden infolge von Herzlähmung mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der

Lehrer a. D.

Rudolf Wiltmann

im Alter von 40 Jahren. ?19655

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um 3 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief nach kurzer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, der 119674

Königl. Stationsvorsteher i. Kl. a. D.
Friedrich Deichmann

im Alter von 70½ Jahren.
Bielefeld, den 14. August 1904.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Catharina Deichmann
geb. Lensen
Carl Blankenagel.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. ds. Mts., nachmittags 5½ Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst um 5 Uhr.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer,** 9 Gehrenberg 9.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug **kauft W. Harms,** Piggenstr. 8. **Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts.** 6043??

Verkäufe.

Fahrrad,
gut erhalten, zu verkaufen. (11—1 Uhr.) Ellerstraße 27 I. (19621

Füllofen,
fast neu, sofort billig zu verkaufen. Waldeckstraße 10 II. (19620

Bargeld
verdienen Sie nur, wenn Sie die Gelegenheitskäufe bei mir benutzen. Empfehle diese Woche prima Herrensegeltuchschuhe 2.50, Damensegeltuchschuhe 1.50 farbige Spangenschuhe 2.25, farb. Kinderspangenschuhe 1.50, Damen-Chevreaux- u. Borkalf-Stiefel à Paar 6—7 Mark, Herren-Borkalfstiefel à Paar 7.50—9 Mk., alles nur bessere Sachen, nur Gelegenheitskäufe. Es lohnt sich, den Weg von weit und breit zu machen nach W. Harms, Piggenstraße 8. (19471,90

Australische
Wellensittiche, Zuchtpaar 8 Mk., Schmetterlingsfinken Paar 3 Mk., brasilianische Rosttäubchen, Zuchtpaar 6 Mk., zu verkaufen. Hallerweg 7, 2. Et. (19669

Schuhwaren!
Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts zu bedeut. herabgesetzten Preisen. W. Meyer, Niederwall 5. Sonntags geschlossen. (19359,199

Pianino
sehr gut, wird billig verkauft Bismarckstr. 28. (19550,190

Stellen-Gesuche.

Junge
ordentlicher Eltern, 15 Jahre alt, sucht Stelle als Laufjunge oder ähnliches. Offerten unt. 19516 an die Expedition der Westfälischen Zeitg. [,190

Mädchen,
junges, sucht Stellung zur Erlernung der Küche am liebsten in gutem Hotel. Offerten erb. mit Angabe des Pensionspreises unter A. B. postl. Rothenfelde. 19420,190

Schreiber
sucht Beschäftigung, event. auch als Kontorbote. Offerten unter 19660 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Offene Stellen.

Arbeiter,
gut empfohlen, findet dauernde Stellung. Meldungen mit Angabe bisheriger Beschäftigung unter 19643 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. [

Plätterinnen
u. Lehrmädchen sucht Kemper.

Mädchen,
tüchtiges, für Haushalt und Schenkwirtschaft sofort gesucht. Heitbreder, Viktoriastr. 65. *19452,190

Näherinnen
und Lehrmädchen für meine Aussteuernäherei gesucht. M. Dahl, Cavalleriestr. 7. [,190

Laufbursche,
ehrlicher, kann sich melden. Niedernstr. 22, Zigarrengeschäft. '19595

Miet-Gesuche.

Ein
anständ. junger Bauhandwerker (Polier) sucht in der Nähe vom Neumarkt möbliertes Zimmer mit voller Pension in anständiger Familie. Offerten mit Preisangabe befördert die Exp. der Westfäl. Ztg. unt. 19617. I

Zu vermieten.

Herrenwohnung,
möbliert, m. Morgenkaffee, zum 15. August oder später zu vermieten. Obernstr. 19 II. *19269

Wohnung.
Eine Wohnung, bestehend aus 5 Räumen, Küche und Zubehör, ist zu vermieten. Näheres bei Bielenberg, Obernstr. 32. '190

Lagerräume,
Hofraum, Pferdestall u. Kontor, für jedes Geschäft geeignet, an gelegener Straße, zu vermieten. Heeperstraße 32. '19645

Wohnung.
5 Räume mit Zubehör, 1. Et., mit Leucht- und Heizgas, zu vermieten. Heeperstr. 32. 19646

Die Besitzung
Niederjöllenbeck Nr. 137 ist auf längere Jahre mit Vorkaufsrecht zu vermieten. Dieselbe eignet sich ihrer Lage wegen zu jedem Geschäft. Näheres erteilt G. Schnabel, Bielefeld, Heinrichstraße 21. 119618,196

Zimmer,
möbliert, für 1—2 Leute frei, Monat 12 Mk. Kronenstr. 18, 1. Etage. t19672

Anständige
junge Leute erhalten Kost und Logis. Siegfriedstr. 15. 119606,190

Zimmer,
freundl. möbl. mit oder ohne Pension zu vermieten. Heinrichstr. 4 part. w19521,190

Goldbach 21
Haus mit Garten, ganz oder geteilt zu vermieten. w190

Bodenräume,
2 große, an anständige Mädchen zu vermieten. Siegfriedstraße 21. (19374,90

Wohnung,
4 Räume, Bodenkammer und Zubehör per 1. Oktob. zu vermieten. Friedrichstr. 51. [,191

Wohnung
von 4 kleinen Räumen per 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 43. 119386,190

Zimmer,
zwei, evtl. drei und kl. Bodenkammer, Keller etc. v. 1. Okt. d. J. an ruhige Mieter zu vermieten. Ulmenstr. 4 I. 119268,190

Wohnung
von 5 Räumen, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, preiswert zu vermieten. Fritz Martmann, Viktoriastraße 19. t19582,190

Wohnung
von 2 und 3 Räumen zu vermieten. Ed. Windhorststr. 2. 119548,195

Wohnungen
für kleine, propere Familien frei. Näheres Altenschildescherweg 102. t19175,206

2 Etage,
abgeschl., von 4 schönen Räumen und ein Mansardenraum zum 1. Oktober zu vermieten. Klosterstr. 3. 119271,190

Parterrewohnung
mit Zubehör in der Teutoburgerstraße zu vermieten. Näheres bei L. Wiese, Hermannstraße 1. *19182,190

Wohnung,
4 Räume, abgeschlossen, mit dop. Gasleitung und Balkon, zum 1. Oktober zu vermieten. Goldbach 58 I. (19231,90

Parterrezimmer,
freundl. möbl., mit Morgenkaffee an Herrn oder Dame zu vermieten. Ravensbergerstraße Nr. 54, part. '19659

Wohnung,
abgeschlossene, von 4 Räumen und Zubehör, zu vermieten. Arndtstraße 37. 119391,190

Federwagen,
leicht, fast neu, umständehalber billig zu verkaufen. Nachzufr. in der Expedition der Westfäl. Zeitung. 119489,191

Mehrere
möblierte Zimmer mit Pension frei. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. w19575,190

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. t13595,1522

Zimmer,
freundlich möbliert, auch an bess. Handwerker zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Zeitung. t19637

Wohnung
an der Obernstraße, mittelgroß, sehr bequem und angenehm, zum Herbst oder für später billig zu vermieten. Von wem sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. t19635

Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 74. w19540,207

Wohnung.
3 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Oelmühlenstr. 70. 119358,193

Verschiedenes.

Verloren
auf dem Neumarkt ein Paket mit r. Kinderschuhen. Abzug geg. Belohn. bei Kesselstr. 11, 1. Et. 19651!

Kind,
14 Tage alt, gegen monatliche Vergütung in Pflege zu geben. Nachzufr. Mellerstr. 40. (19619

Wer
nimmt ein 6 Wochen altes hübsches Mädchen als eigen an. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. (19622

Fünftausend
Mark auf ff. Besitzung gesucht. Offerten unter 19517 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [,209

Gardinen
aller Art. Spezialität: Spachtel werden wie neu gereinigt und gespannt. Ph. Heß, Waldeckstraße 10. 18749,186

Zahnoperationen,
schmerzl., kostenfrei, 8—½9. Künstl. Zähne v. 2 Mk. an. Turnerstraße 18. 118755,228

Schnittmuster.
Die neuesten Blusen-, Taillen-, Rock-, Jackett-, Mäntel-, Reform-, Kleiderschnitte sowie sämtliche Wäscheschnitte und Knabengarderoben nach Maß. Zuschneide-Kursus nach preisgekröntem System. Frau Weißenbach, Oberntorwall 34 t18269,196

Sommer-Theater.

Heute,
Montag, den 15. August 1904,
abends 8 Uhr:
Abschiedsgastspiel von
Clara Servadio
Kabale und Liebe.
Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedr. v. Schiller.
Luise . . . Clara Servadio.
Dutzendkarten sind ungiltig.
Dienstag, den 16. August:
Unter Mitwirkung des städt. Orchesters. t19668
Zum letzten Male!
Der Zigeunerbaron.

„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.
Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Postkeller

Dienstag abend
Abschieds-Konzert
von **Signor Servadio.**
t19673

Amatur-Photographen-Club.

Monats-Versammlung
Montag, den 15. d. Mts., im Restaurant **Hofmeister.**
Gäste und Gönner des Vereins willkommen. (19675
Der Vorstand.

Schlachthof.

Am Dienstag, den 16. August 1904, morgens 8 Uhr:
Verkauf minderwertigen Fleisches zwei tuberkuloser Kühe. (19652

Bilanzen, Bücher-Revisionen,

Einrichtung praktischer Buchführung
übernimmt [5863,?
Alfred Liebold,
ger. beeid. Bücherrevisor,
Viktoriastr. 40. — Telefon 509

Frühstücks-, Dessert- und Kranken-Weine.

*19623

Portwein
Fl. 1.25, 1.50, 1.90, 2.50, 3.—, 4.—.
Sherry
Fl. 1.50, 1.90, 2.50, 3.—.
Malaga
Fl. 1.50, 1.90, 2.50, 3.—.
Madeira
Fl. 1.50, 1.90, 2.50, 3.—.
Calif. Portwein
Fl. 1.25, 1.50, 1.75.
Calif. Tokayer
Fl. 1.40 und 75 Pfg.
Perla Siciliana
Fl. 1.—, 1.90.
Vino dolce bianca extra
Fl. 1.—, 1.90.
Moscato
Fl. 1.25, 2.40.
Marsala
Fl. 1.50, 1.90, 2.15, 2.70.
Pearl Constantia
Fl. 1.50, 2.90.
Samos
Fl. 75 Pfg., 1.—, 1.25.
Vino Vermouth de Torino
Fl. 1.50, 1.90, 2.40.

Rob. Helsper
Viktoriastraße 1
Niedernstraße 41.
Niederlage:
Bürgerweg 10.
Kellerei und Lager:
Am Niederntor.

Täglich Eingang
Herbst- und Winter-Neuheiten 1904.

S. Simon

Spezial-Geschäft
für Damen- und Kinder-Konfektion.
Elegante Anfertigung nach Mass in eigenem Atelier.
19654,194] **Bielefeld.**
Elegante „fussfrei" Costüm-Röcke von Mk. 5⁰⁰ an.

Krebsheilung Magen- u. Leber

leiden, verdächtige Geschwulste, innere und äußere Wucherungen sowie Ansteckung u. Vererbung von Krebs betrifft meine Schrift, die ich mit vielen beglaubigten Dankschreiben (auch von Geistlichen, Juristen usw.) für 10 Pf. in Briefmarken versende. Angeblich harmlose Wucherungen sind oft krebsartig. **A. Stroop, Neuenkirchen Nr. 59,** Kreis Wiedenbrück, Westfalen. t18950,190

Wer **lungenleidend** verlange Gratisprospekt! Aus eigenem Antrieb gegebene Dankschreiben von vielen Aerzten und Privaten liegen vor!
Chemische Fabrik,
17679,205' Paderborn 9.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder



seit 30 Jahren **bekannt** und **weltberühmt** als **beste Schreibfeder**
Ueberall zu haben.
Man verlange ausdrücklich [D. 44,57
S. Roeder's Bremer Börsenfeder.

Bauartikel-Fabrik
A. Siebel
Düsseldorf-Rath und Metz
Gegründet 1865.
Asphalt-, Holz- und Metall-Bearbeitung zu Bauzwecken
Import und Export
Zahlreiche eigene Erfindungen im Baufache 15 In- und Auslandspatente
Düsseldorf. Ausstellung 1902 Goldene und Staatsmedaille
Prospekte kostenfrei.

Asphalt	Fabrik für Siebels Blei-Isolierung mit Asphaltschutzschichten Asphaltprodukte u. Dachpappen Fabrik für Siebels Stabilteer und Teere aller Art
Holz	Schwedische Zimmertüren mit allem Zubehör Holzbearbeitungsfabrik, Haus- und Zimmertüren, Fenster- und Treppenbauanstalt
Metall	Baubeschläge u. Rohbauartikel Bedachungsartikel, Fenster etc. Fabrik für Bau- und Kunstschmiedearbeiten u. Eisenwaren.

Inselbad bei Paderborn
Einzige Spezialanstalt Deutschlands für Asthma.
Sanator. f. Nerven-, Herz- u. innere Kranke. Vorzügl. Heilerfolge.
Neu eingerichtet: Röntgenkabinett nebst Orthodiagraph. Kohlensaure Wechselstrombäder, vorzüglich bei Herzleiden.
Grosser alter Park. – Aller Komfort. – Prospekte frei. *Die Direktion.*
Leit. Arzt: **Dr. med. H. Viek,** früher Wasserheilanst. Eckerberg, Stettin.

Amtliche Anzeigen

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Unsere Sparkasse befindet sich
im neuen Rathause
im Erdgeschoß — Eingang durch den Torbogen zum Rathaushof, 3. Tür links.
Geöffnet: t19634,195
An den Wochentagen 8½—1 Uhr mittags.
3—6 Uhr nachmittags.
„ „ Sonntagen 11½—12½ Uhr mittags.
Bielefeld, 15. August 1904.
Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse
Toerner.

Bekanntmachung

Es befinden sich im neuen Rathause die Diensträume
a. des **2. Polizei-Bezirks** im Kellergeschoß und des **Versicherungsamtes** im 1. Obergeschoß hinten in dem Flügel an der Viktoriastraße, Eingang von der Viktoriastraße, **vom 17. August ab,**
b. der **Polizei-Verwaltung** (Polizei-Inspektion, Gewerbegericht pp. Bau-Polizei) im Erdgeschoß, Eingang von der Viktoriastraße und vom Neumarkt, **vom 20. August ab,**
c. des **Oberstadtsekretärs** im 1. Obergeschoß — Zimmer 46 — des **Rechnungsamtes,** der **Wasserwerks-Verwaltung,** der **Geschäftsstelle für Militär- u. Schulsachen,** der **Armenverwaltung** im 1. Obergeschoß an der Viktoriastraße, Eingang von der Viktoriastraße und vom Neumarkt, **vom 26. August ab,**
d. der **Stadtkämmerei** und des **Steuer- und Meldeamtes** im Erdgeschoß hinten in dem Flügel an der Viktoriastr., Eingang von der Viktoriastraße, **vom 28. August ab.**

Bielefeld, den 12. August 1904. 19607,190!
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Umzuges in das neue Rathaus sind geschlossen:
a. **am 15. und 16. August:** die Diensträume des II. Polizei-Bezirks und des Versicherungsamtes (Alters-, Invaliden- und Kranken-Versicherung);
b. **am 17., 18. und 19. August:** die Diensträume der Polizei-Verwaltung (Polizei-Inspektion, Gewerbegericht, Innungsschiedsgericht, Baupolizei);
c. **am 24. und 25. August:** die Diensträume des Oberstadtsekretärs, der Armenverwaltung, des Rechnungsamtes, der Wasserwerks-Verwaltung und der Geschäftsstelle für Militär- und Schulsachen;
d. **am 26. und 27. August:** die Diensträume der Stadtkämmerei und des Steuer- und Meldeamts.

Während dieser Tage werden nur **Eilfälle** erledigt.
Eilige **polizeiliche** und **baupolizeiliche** Sachen werden in den Diensträumen des II. Polizeibezirkes im neuen Rathaus, Kellergeschoß, Eingang von der Viktoriastraße, am 17., 18. und ev. 19. d. M., erledigt. '19609,190
Die **Listen der stimmfähigen Bürger** liegen aber, wie in der Bekanntmachung vom 2. Aug. 1904 angegeben, aus.
Bielefeld, den 12. August 1904.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
Pflastersteinen
sowie Ausführung von Pflasterarbeiten für die Neupflasterung der Welle soll in 2 Losen vergeben werden. '19546,190
Verdingungsunterlagen sind für je 0,25 Mk. bei unserer Kanzlei II zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin am **Dienstag, den 23. August 1904, vormittags 9 Uhr,** einzureichen. '19546,190
Bielefeld, den 12. August 1904.
Das Stadtbauamt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Bertha und Emilie Clavel zu Bielefeld** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der Schlußtermin auf **den 12. Septbr. 1904, vormittags 11 Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 9 im Amtsgerichtsgebäude bestimmt. t19641
Bielefeld, den 9. August 1904.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts 6.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Oester** in Bielefeld, Lutterstraße 38, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 12. September 1904, vorm. 10¾ Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte in Bielefeld, Zimmer Nr. 9, im Amtsgerichtsgebäude anberaumt. 19640
Bielefeld, den 10. Aug. 1904.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. 6.

Leihbibliothek.
Kataloge 25 Pfg.
Journallesezirkel.
Eintritt jederzeit.
Helmich's Buchhandlg.
19153,294'

Maschinenbau und Elektrotechnik.
Herzogtum Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg.
Ingenieur- und Technikerabteilungen. Lehrwerkstätte. Programmfrei.
Staatsaufsicht.

Italienisches Zuchtgeflügel
liet. in nur bester Ware billigst
Hans Maier in Ulm a. D.
Man verlange Preisliste.

Moderne Leihbibliothek
Fischer, Buchhandlg.
'18752,198

Fahnen.
Bonner Fahnenfabrik. Bonn.
'19628

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Dienstag, den 16. August cr.,** vorm. 10 Uhr, versteigere ich hierselbst in der Auktionshalle Hermannstraße 1:
3 Fahrräder, 8 Oefen, 1 Kochmaschine, 1 gr. Cigarrenabschneider, 1 Partie Fahrrad-Oel, Nähmaschinen, Garn, Luftschläuche, 1 Vertikow, 1 Serviertisch, Wein u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 19676!
Bielefeld, den 15. August 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. **Dienstag, den 16. August cr., nachmittags 2 Uhr,** versteigere ich bei dem Schneider Voges hier, Gütersloherstraße:
ca. 10 Zentner Kohlen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. ?19677
Bielefeld, den 15. August 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Für Blutarme.
Stärkungswein mit natürlichem Eisengehalt
Castelli Romani rosso
Flasche 1,90 Mark.
Rob. Helsper.
Viktoriastraße 1. Niedernstraße 41.
Niederlage:
Bürgerweg 10.
19624,193'

Es gibt tatsächlich keine bessere Seife
zur Vertreibung von Unreinigkeiten der Haut wie
Finnen, Mitesser, Gesichtspickel und Sommersprossen
als
Eros-Birkenbalsam-Seife
mit Gehalt des nach D. R. Patent gewonnenen Saftes der jungen Birken u. anderer zur Pflege der Haut besonders vorzüglicher Balsame. Diese hervorragend milde Seife wird nach besonderer Vorschrift ausschließlich für mich hergestellt, ist mir durch D. R. W. Z. unter Nr. 50715 geschützt und nur bei mir erhältlich. t7128,152??
Preis des Stückes **30 Pf** ja
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niedernstraße 43.

Farbwaren
aller Art,
Ia. gek. Leinöl,
schnell trocknender, vorzügl.
Fussbodenlack,
Broncen,
Möbellack,
Pinsel,
Schlemmkreide.
Sämtliche Artikel
für Maler
in bester Qualität zu billigsten Preisen.
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie, Niedernstr.
?18265,226

Zu verkaufen.

Wohnhaus
mit kleinen **Laden,** Nähe Oelmühlenstraße ist mir zum Verkauf übertragen. Die Verzinsung ist rentabel und kann ein jeder Reflektant der über eine Anzahlung von 1500—2000 Mark verfügt, sich bei mir über die Mietsverhältnisse und Größe des Grundstücks Auskunft holen. (Hypotheken fest.)
Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstraße 27, 2. Etage.
!18476,190

Grundstückverkäufe in Bielefeld.

Für **Arzt, Anwalt,** Wohn- und Geschäftshaus mit 2 Läden am Niederntor unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch für Konditorei beste Lage, da letztere am Tore fehlt. Anzlg. 8—10,000 Mk., evtl. w. ein kl. Wohn- oder Geschäftsh. einget. Näh. durch **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Etage. !Cb,192

Siekerwall, Wohnhaus mit Einfahrt günstig zu verk. Anz. 6,000 Mk. Näh. durch **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Etage.

Kleine, aber gutgehende **Wirtschaft** zu verk. Anz. 6 bis 7,000 Mk. Näh. durch **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Etage.

Restaurant u. Cafe 1. Rang. m. Invent. soll umständehalber verkauft werden. Anz. 15 bis 20,000 Mk. Näh. durch **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Etage.

Restaurant. flottes Gesch., auf sofort zu verkaufen. Anz. 6,000 Mk. Näh. durch **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Etage.

Angenehme sichere Existenz. **Geschäftshaus** m. 3 Baupl. an fert. Straße, m. Kolonial- und Fleischwarenhdlg., z. verk. Anz. 3—4,000 M., Kaufpr. 26,000 M. Näh. d. **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et.

Haus mit Bäckereieinricht., flottes Geschäft, bald zu verk. Kaufpreis 25,000 Mk., Anzlg. 5,000 Mk. Näh. durch **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Etage.

Osnabrückerstraße neues **Wohnhaus** m. Stall, gut verzinsl., für 19,500 Mk. zu verk. Anz. 1500 Mk. Näh. d. **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Etage.

Herford. Wirtschaft, flottes Gesch., soll preisw. verk. werd. Anz. 5,000 Mk., auch wird ein Wohnh. einget. Näh. d. **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Etage.

Zinsbares Wohnhaus,

mit 6 Wohnungen, Stallung, in jeder Etage Wasserleitung, Klosets, und der Neuzeit entsprechend eingerichtet, soll wegen geschäftlichen Interessen unter sehr günstigen Bedingungen per bald verkauft werden. Die Besitzung ist mit 12000 Mark von der Sparkasse ohne Bürgschaft beliehen, das Restkaufgeld kann auf Wunsch der Käufer mehrere Jahre unkündbar zu 4% Zinsen hypothekarisch eingetragen werden. Bei dem niedrigen Kaufpreis von 19500 Mark muß mindestens 2—3000 Mk. Anzahlung erfolgen.
Auskunft über das fragliche Grundstück erteilt kostenlos
Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstraße 27, 2. Etg.
!18068,190

Wohnhaus.
Auf sofort oder später Nähe Schloßhof ein massives neues Wohnhaus, 900 Mark Mietseinnahme, mit großem Gemüse- und Obstgarten, mit 1500 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.**
Kaufpreis 15000 Mark.
Ernst Theen,
Immobil.-Geschäft,
Friedrichstraße 27, II. Etage.
[Cb.,201

Wohnhaus
mit großem **Garten,** 5 Familien-Wohnungen, 1903 erbaut, große Keller u. s. w., gut verzinslich, soll wegen Regulierung des Geschäfts unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Hypothek fest, Anzahl. 1000—1500 Mark. Nur ernstliche Reflektanten erhalten Auskunft bei dem Beauftragten !18139,190
Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstr. Nr. 27, II. Et